Thorner Zeitung.

Erscheint wöchentlich sechs Mal Abends mit Ausnahme des Montags.
Als Beilage: „Illustrirtes Sonntagsblatt".
Vierteljährlicher Abonnements-Preis: Bei Abholung aus der Expedition und den Depots 1,50 Mark. Bei Zusendung frei ins Haus in Thorn, Vorstädte, Mocker und Podgorz 2 Mark. Bei sämmtlichen Postanstalten des deutschen Reiches (ohne Bestellgeld) 1,50 Mark.

Begründet 1760.

Redaction und Expedition Bäckerstr. 39.
Fernsprech-Anschluß Nr. 75.

Nr. 260 — **Mittwoch, den 4. November** — **1896.**

Der „Reichsanzeiger"

nimmt in Sachen der Hamburger Enthüllungen zum zweiten Male das Wort; seine Ausführungen wenden sich gegen die gestern von uns ausführlich wiedergegebene Antwort der „Hamb. Nachr." auf die erste Erklärung des „Reichsanzeigers." Das Regierungsorgan schreibt:

Die „Hamburger Nachrichten" führen in einem Artikel, betitelt „Die Erklärung im Reichsanzeiger", Folgendes aus:

„Einmal geben wir nicht zu, daß diplomatische Vorgänge der in Rede stehenden Art zu den „strengsten Staatsgeheimnissen" gehören. Die besprochenen russisch-deutschen Verhandlungen gehören der Geschichte an und den Archiven; ihre Geheimhaltung war für uns wie für den Dreibund von Hause aus kein Bedürfniß, sie erfolgte lediglich auf russischen Wunsch, und die Situation, auf welcher dieser Wunsch damals beruhte, besteht heute nicht mehr. Im deutschen Interesse hätte unserer Ansicht nach die volle Veröffentlichung gelegen, da der ganzen Sache für uns nicht etwa ein Pudendum zu Grunde liegt, sondern ein berechtigter Anlaß für alle friedliebenden Angehörigen des Reichs wie des Dreibundes, mit Genugthuung auf den Vorgang zurückzublicken."

Wir sind ermächtigt, darauf Folgendes zu erwidern:

Die Frage, von welchem Zeitpunkt an geheime diplomatische Vorgänge den Charakter von Staatsgeheimnissen verlieren, kann ausschließlich von leitenden Staatsmännern auf Grund ihrer Verantwortlichkeit und ihrer besonderen Kenntniß der politischen Lage entschieden werden. Jede Abweichung von diesem Grundsatz würde die auswärtige Politik Ueberraschungen und Erschütterungen aussetzen und damit das Staatsinteresse gefährden. Hat Deutschland bedingungslos die Zusage ertheilt, sowohl die Thatsache wie den Inhalt der vor 1890 mit Rußland geführten Verhandlungen geheim zu halten, so dauert diese Verpflichtung für Alle, die darum wissen, auch heute noch unverändert fort. Damit entfällt auch die Möglichkeit, auf den sachlichen Inhalt jener Verhandlungen einzugehen.

Diese kurze und, wie anerkannt werden muß, durchaus würdig gehaltene Erklärung des amtlichen Organs hält die Beschuldigung aufrecht, daß mit den Hamburger Veröffentlichungen eine Ungesetzlichkeit begangen sei, und läßt auch keinen Zweifel darüber, daß man in den leitenden Kreisen den Fürsten Bismarck für den Urheber der unglückseligen Veröffentlichungen hält. Auch diese neueste amtliche Erklärung wird die Presse aller Länder wieder beschäftigen und das trostlose Thema wird so weiter und weiter gesponnen werden. Fürst Bismarck soll, wie aus Hamburg gemeldet wird, mißmuthig und verdrießlich sein; hat er in solcher ärgerlichen Aufwallung den Geheimvertrag der Oeffentlichkeit übergeben und damit einen Fehler begangen, so wiegen seine unsterblichen, von aller Welt anerkannten Verdienste eine solche Handlungsweise ja tausendmal auf, und ein Zugeständniß in solchem oder ähnlichem Sinne wäre unendlich viel ersprießlicher, als das end- und resultatlose Debattiren über Dinge, die nun einmal geschehen sind. Der Geheimvertrag hat im Interesse des europäischen Friedens schätzenswerthe Dienste geleistet, seine Veröffentlichung hat unsre Freunde nicht irre gemacht, unsre Gegner jedoch bedenklich; die ganze Sache ist also an sich nicht so schlimm, als sie durch die unaufhörlichen Preßerörterungen gemacht wird.

Sehr unbequem wird die Mittheilung über einen geheimen Vertrag zwischen Rußland und Deutschland in Petersburger Regierungskreisen empfunden, weil dadurch bekannt wurde, daß Rußland zu einer Zeit bereits eine Annäherung an Frankreich suchte, als sein Assekuranzvertrag mit Deutschland noch bestand. Aus dem gleichen Grunde ist man auch in Frankreich etwas verschnupft, verbirgt jedoch seinen Unmuth hinter gehässigen Angriffen auf den Fürsten Bismarck.

Deutsches Reich.

Berlin, 2. November.

Das Kaiserpaar wohnte Sonntag Vormittag dem Gottesdienst in der Potsdamer Friedenskirche bei. Mittags nahm der Kaiser die Rapporte der Kommandeure der Leibregimenter und die Meldung des zum Rittmeister beförderten Prinzen Karl Anton von Hohenzollern entgegen. Später machte Se. Majestät einen Spaziergang in die Umgebung des Neuen Palais. Am Montag hörte der Monarch Vorträge und empfing den chinesischen Zolldirektor Detring.

Großherzog Friedrich von Baden, der an einem Absceß litt, hat sich am Freitag einer Operation unterzogen, nach welcher sich mehrstündiger erquickender Schlaf einstellte. Die folgenden Nächte sind befriedigend verlaufen und Temperaturerhöhungen nicht wieder eingetreten.

Dem Chef des kaiserlichen Zivilkabinets v. Lucanus ist das Großkreuz des bulgarischen Ordens „Für Zivilverdienst" verliehen worden, dem Generalmajor z. D. Erfling zu Erfurt, bisher Inspekteur der 2. Ingenieur-Inspektion, vom Kaiser der Rothe Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub.

Dem Bundesrath ist nun auch der Militäretat für das Etatsjahr 1897/98 zugegangen, so daß demselben nunmehr sämmtliche Etats vorliegen. Die Berathungen sollen so gefördert werden, daß dem Reichstage bei seinem am 10. Nov. erfolgenden Zusammentritt der gesammte Etat unterbreitet werden kann.

Der neue Panzerkreuzer „Ersatz Leipzig" erhält vier 24 Centimetergeschütze, in Drehthürmen stehend, zwölf 15 Ctm.-Schnellladekanonen, in gepanzerten Thürmen und Kasematten, zehn 8,8 Ctm.-Schnellladekanonen hinter Panzerschutzschilden, zehn 3,7 Ctm.-Maschinengeschütze und eine Anzahl Maschinengewehre von 8 mm. Die Torpedoarmirung wird aus sechs Lanzirrohren bestehen. Der „Ersatz Leipzig" übertrifft in der Bewaffnung alle gepanzerten Kreuzer des Auslandes.

Dr. Kayser, Präsident des fünften Senats am Reichsgericht zu Leipzig, veröffentlicht im „Kol.-Bl." ein Schreiben, worin er sich von den Gouverneuren, Landeshauptleuten, Beamten und Offizieren der Schutzgebiete, Leitern und Mitgliedern der Missionsgesellschaften, sowie von den Vorständen der wirthschaftlichen kolonialen Unternehmungen verabschiedet. Er dankt den Herren für ihre Unterstützung und bittet sie, ihm ein wohlwollendes Andenken zu bewahren. Gleichzeitig dankt er für die überaus zahlreichen und anerkennenden Zuschriften aus Anlaß seines Abschiedes.

In Deutsch-Ostafrika ist Graf Viktor Zech, der früher in Diensten der Neuguinea-Kompagnie und auf Ceylon thätig war, plötzlich gestorben.

Offiziös wird der Meldung widersprochen, daß die Einzelregierungen auf den Wunsch der Reichsverwaltung sich zu neuen Erhebungen über die Wirkungen der Handelsverträge entschlossen hätten, damit für eine etwaige Anfrage über die deutsch-russischen Zollschwierigkeiten im Reichstage ausgiebiges und neues Material vorliege. Die Erhebungen über die Wirkungen der Handelsverträge, wie sie namentlich von der preußischen Regierung regelmäßig schon seit Jahren angestellt werden, haben vielmehr lediglich den Grund der Informationen über die Ausfuhrverhältnisse in den einzelnen Gewerbszweigen. Sie werden deshalb auch in künftigen Jahren ebenso wie bisher vorgenommen werden.

Die Reichseinnahme an Zöllen und Verbrauchssteuern betrug in der Zeit vom 1. April d. J. bis zum Schluß des September 331.284.264 Mk. oder 24.038.149 Mk. mehr, als im selben Zeitraum des Vorjahres. Der Spielkartenstempel ergab 665 187 gegen 615 619 Mk.

Die Einfuhr von Fleischwaaren aus Nordamerika soll nach amerikanischen Blättern eine neuere deutsche Verordnung thatsächlich unmöglich machen, indem sie eine Untersuchung des Inhalts jeder einzelnen Büchse bei der Einfuhr vorsehe. Der „Nordd. Allg. Ztg." zu Folge ist eine derartige Verordnung nicht erlassen worden und die Nachricht ohne thatsächliche Begründung.

Mit dem 1. November ist in Berlin eine verschärfte Sonntagsruhe in Kraft getreten. Die betr. Polizei-Verordnung nöthigt alle diejenigen Besitzer von Spirituosenhandlungen, welche ihre Waaren zum Genuß auf der Stelle abgeben, ihre Läden während des Hauptgottesdienstes zu schließen für den Fall, daß sie vornehmlich Branntwein verkaufen. Geschäfte, in denen gegessen und vornehmlich Bier getrunken wird, sind von der verschärften Sonntagsordnung ausgenommen.

Auch das Berliner Landgericht hat die bundesrathlichen Bestimmungen über den Maximalarbeitstag im Bäckereigewerbe als zu Recht bestehend anerkannt. Das gleiche that das Hamburger Schöffengericht.

Mit dem Brandmal.

Roman von **Marc Roberts.**

(Nachdruck verboten.)

(35. Fortsetzung.)

Douglas hat voll Aufmerksamkeit den Worten Weihold's gelauscht. Währenddem reift ein Entschluß in ihm.

„Was werden Sie beginnen, nachdem Sie von hier als geheilt entlassen sind?" fragt er.

Weihold starrt düster auf die Decke seines Bettes.

„Ich weiß es nicht," antwortet er dumpf. „Versuchen will ich es wohl noch einmal, am Hafen als Lastträger anzukommen."

„Unmöglich mit Ihrer kaum geheilten Schulter!"

„Ich vergaß. — Nun, dann etwas Anderes," kommt es schwer über seine Lippen.

Dies „Andere" wird nichts sein als das kühle Bett des Weltmeeres. —

„Ich fragte, um Ihnen einen gutgemeinten Vorschlag zu thun," entgegnet ihm Douglas bestimmt. „Ein Freund von vielen Worten bin ich nicht. Wollen Sie nach Ihrer Entlassung von hier in meine Dienste treten? Ich bin etwas leidend und brauche einen vertrauenswürdigen Mann, der energisch meine Interessen vertritt. Nehmen Sie an?"

Weihold fährt sich mit der Hand über die Stirn. Er traut kaum seinen Ohren.

„O, Herr — Herr — !" stammelt er. Fragen Sie, ob der Ertrinkende eine Hand verschmäht, die sich ihm rettend entgegenstreckt. — Aber es wird doch nicht gehen."

„Weshalb nicht?"

„Ich besitze keine Empfehlungsbriefe, selbst meine Papiere sind mir abhanden gekommen."

Weihold senkte das Auge.

Er selber hat das letzte Papier, jenes Zeugniß, welches vom Zuchthaus-Direktor ausgestellt ist, vernichtet.

Niemand soll es mehr bei ihm finden.

„Ich frage nicht darnach," versetzte der Amerikaner. „Geben Sie mir die Hand — well — das genügt mir. Und was Ihr Gehalt anbetrifft, ich denke, darüber werden wir einig!"

Kräftig schüttelt er die Hand Weihold's, dem es vor den Augen schwimmt und zuckt.

„Mr. Douglas — ich werde nie vergessen, was Sie mir heute sagten!" stammelt er.

„Schon gut, Mr. Weihold, und — auf baldiges Wiedersehen!"

Damit verabschiedet sich Harry, draußen dem Arzt und der Wärterin auftragend, es dem Verwundeten an nichts fehlen zu lassen.

Durch das Fenster der Krankenstube bricht ein heller Sonnenstrahl, die nahe Sommerzeit verkündend.

Der lichte Schein fällt auf das zurückgesunkene, von der Freude geröthete Antlitz Friedrich Weihold's, der wie betend die Hände ineinander verschlingt.

„O mein Gott! Hebst Du mich noch einmal empor, so laß mich später nicht um so tiefer fallen! Wunderbar sind Deine Wege!"

In seinen Ohren klingt eine rauschende, beseeligende Melodie.

Wäre das Brandmal wirklich geschwunden vor dem ehrlichen Wollen? —

An demselben Abend theilt der junge Mann Frau Smidt und seiner Verlobten mit, was er betreffs Weihold's beschloß. Er findet nur Lob und Anerkennung für dieses Vorhaben.

Mutter und Tochter bringen dem Verwundeten ihre vollsten Sympathien entgegen.

Die beschlossene Vermählung wird auf einen Tag festgesetzt, an welchem vermuthlich Weihold die Gesundheit wiederum vollständig erlangt hat.

So wird der Arme mit dem ersten Schritt sogleich in seine neue, friedliche Zukunft eingeführt.

17.

Fünf Jahre später war es, an einem Herbstmorgen.

Im Hause der als reich geltenden Handelsherren Douglas und Comp. herrscht ein lautloses, aber dessen ungeachtet geschäftiges Treiben.

Der junge Chef ist mit dem Tode abgegangen und soeben wird die Leiche Harry Douglas nach dem Friedhofe überführt.

Zwei tiefverschleierte Damen überschreiten die prächtige Marmortreppe, um dem geliebten Todten das letzte Geleit zu geben.

Dicht neben ihnen bemerken wir einen äußerst distinguirt aussehenden Herrn in vorgerückterem Alter, aber aufrecht und elastisch daher sich bewegend. Ein nach englischer Mode geschnittener stark mit Grau vermischter Bart umgiebt das offen blickende Antlitz, in welchem friedliche Milde gepaart mit einem Anfluge von Schwermuth stehen.

Es fällt unendlich schwer, in dem vornehm aussehenden Gentleman den einstigen Friedrich Weihold zu erkennen, den wir zuletzt, von Elend und Noth erfaßt, in der Matrosenstraße und dann im Krankenhause erblickten.

Heute ist Weihold bereits seit einem Jahr Kompagnon des bedeutenden Handelshauses Douglas u. Comp. und während längerer Zeit überhaupt der Leiter der Geschäfte, da Harry's Krankheit sich mehr und mehr verschlimmerte, bis endlich die Katastrophe eintrat, welche nicht mehr zu vermeiden war.

Er selber denkt noch jetzt oftmals, wie überraschend glücklich sich sein erst so trauriges Geschick änderte.

Mr. Douglas erkannte sehr rasch seiner Zeit die Fähigkeiten des rastlos Arbeitenden, dessen Treue und Ehrlichkeit sich bei hundert Vorfällen zeigte.

Hochgeschätzt wird heute wie stets Weihold von Frau Smidt und deren Tochter.

Einige tröstende Worte sprechend, half der Erstere den beiden Damen ihre Wagen besteigen.

Der Tod Douglas hat ihn mächtig erschüttert, muß er sich doch die Frage stellen:

„Was nun?"

Nachdem die Trauer-Feierlichkeiten vorüber, versenkt sich Weihold sogleich wieder in seine Arbeiten, die gerade jetzt drängender als je sind.

Acht Tage später läßt ihn Frau Smidt zu sich bitten, um mit ihm die momentane Situation zu besprechen. Augenblicklich leistet er dem Ersuchen Folge, da er weiß, daß ein klarer Ueberblick geschaffen werden muß.

Versehen mit zahlreichen Geschäftsnotizen tritt er bei der alten Dame ein, welche ihm erklärt, daß ihre Tochter sie gebeten mit Mr. Weihold das Nöthige zu verhandeln.

Auf die bereitwilligste, höflichste Weise unterrichtet er seine Gönnerin von dem Stand der Geschäfte.

Die Aussichten sind gut, sehr gut sogar, dank den vortrefflichen Anordnungen und Abschlüssen Weiholds.

Fürst Hohenlohe ist dem „Hbg. Corr." zu Folge bereit, das Verbot des Zusammenschlusses politischer Vereine unter einander aufzuheben, ohne weitere Abänderungen des Vereinsgesetzes zu fordern.

Das württemberger Justizministerium hat eine Commission zur Vorbereitung und Durchführung des bürgerlichen Gesetzbuchs in Württemberg ernannt.

Der Krawall in Opalenitza hat bekanntlich schon vor der gerichtlichen Verhandlung zu einer sehr lebhaften Erörterung in der Presse Veranlassung gegeben. Es hat sich auch hier wieder gezeigt, daß diejenigen Recht hatten, welche mit ihrem Urtheil und ihren Schlüssen bis zur Beendigung der Verhandlung gewartet haben. Das Urtheil ist jedenfalls viel milder ausgefallen, als viele erwartet haben. Bemerkenswerth ist es, wie ein Blatt, dem man sicherlich eine besondere Voreingenommenheit für polnische Extravaganzen nicht zutrauen wird, den Fall beurtheilt. Die „Dtsch. Tagesztg.", das Organ des Bundes der Landwirthe, schreibt: „Da die Mißhandlungen tumultuarisch erfolgten, trugen sie unverkennbar das Gepräge des Landfriedensbruchs. Es hat sich aber andererseits herausgestellt, daß das Benehmen des Herrn v. Carnap, gelinde ausgedrückt, eine herausfordernde Wirkung ausüben konnte. Ob diese Wirkung beabsichtigt gewesen sei, kommt für die Beurtheilung seines Verhaltens nicht in Frage; denn unseres Erachtens muß ein deutscher Beamter gerade an den Grenzmarken des deutschen Volksthums mit der größten Entschiedenheit den feinsten, sichersten Takt vereinigen. (Sehr richtig!) Er muß insonderheit nicht nur dei nothwendigen, sondern auch die möglichen Folgen jedes Schrittes, jeder Handlungsweise in Erwägung ziehen. Das hat Herr v. Carnap nicht gethan. Er scheint uns, offen gestanden, nicht geeignet, fernerhin Beamter auf einem solchen Posten zu sein." Daß das Organ des Bundes im übrigen unnachsichtiges Vorgehen gegen Excesse solcher Art verlangt, ist selbstverständlich und wird auch Zustimmung finden. — Die den Verhältnissen besonders nahe stehende „Pos. Ztg." schreibt über den Verlauf des Prozesses: „Vor allen Dingen wollen wir die polnische Bevölkerung darauf hinweisen, daß es nur deutsche Juristen waren, die die Untersuchung leiteten und daß ausschließlich deutsche Geschworene über die polnischen Angeklagten zu Gericht saßen; das polnische Volk kann daraus ersehen, daß es bei uns nicht rechtlos ist, daß das deutsche Bürgerthum unserer Provinz frei und offen für Wahrheit und Recht eintritt und daß es den Unschuldigen, wer es auch sei, zu schützen weiß. Das mag sich mancher kleine polnische Schreihals hinter die Ohren schreiben, der Jahr aus Jahr ein über „Vergewaltigung" lamentirt. Was die Verhandlungen selbst anbelangt, so kann man nicht Worte genug des Lobes finden über die wahrhaft vornehme Art der Prozeßleitung. . . . Einen nicht minder wohlthuenden Eindruck machte das Zeugniß der betheiligten deutschen Beamten."

Ausland.

Rußland. Aus Petersburg wird gemeldet: Nach hier umlaufenden Mittheilungen hat das Verkehrsministerium beschlossen, vom nächsten Jahre ab das rollende Material auf sämmtlichen Bahnen Rußlands zu verstärken.

Griechenland. Ein Trupp Aufständischer drang von Macedonien aus in Epirus ein. In der Nähe von Zagori kam es zu einem blutigen Zusammenstoß mit den türkischen Truppen, bei welchem Capitän Bekir Aga und mehrere türkische Soldaten fielen. Einige Aufständische geriethen in Gefangenschaft.

Provinzial-Nachrichten.

— **Culm**, 2. November. Das evangelische Pfarrhaus ist für 15550 Mark von dem Schmiedemeister Nell erworben worden. Der Aufbau des neuen Pfarrhauses soll bei Beginn des Frühjahrs vorgenommen werden.

— **Schwetz**, 2. November. Herr Kreisphysikus Sanitätsrath Dr. Rosenthal theil mit, daß die aus Schwetz verbreitete, in mehrere westpreußische Zeitungen übergegangene Nachricht, er sei „mit seiner Familie zur evangelischen Religion übergetreten", falsch ist.

— **Pr. Stargard**, 2. November. Ein schreckliches Unglück ereignete sich Sonnabend Abend nahe bei unserer Stadt. Nach dem Richten eines Hauses wurde ein kleiner Richtschmaus abgehalten, an dem auch der Arbeiter Wierßba aus Saaben theilnahm. In nicht mehr ganz nüchternem Zustande machte er sich auf den Heimweg, ging jedenfalls auf dem Bahngeleise, überhörte das Herannahen des Zuges und wurde überfahren. Der Tod muß sofort eingetreten sein. Stücke des Körpers wurden bis zum hiesigen Bahnhofe mitgeschleppt. — Mit dem gestrigen Tage begann der Betrieb der neu erbauten Justizbäckerei. Es werden hier täglich etwa zwanzig Centner Roggenmehl verarbeitet und zwar vermittelst einer Knetmaschine, welche die Arbeit, die sonst 1 bis 2 Stunden in Anspruch nimmt, in 10 bis 15 Minuten leistet. Täglich kann für 1500 Gefangene Brod geliefert werden und zwar in zwei Sorten, Roggenbrod aus gebeuteltem Mehl und Schwarzbrod mit voller Kleie. Die Backhitze beträgt 220 Grad. In der Backstube, die hinter dem Gefängniß liegt, sind 4 Gefangene beschäftigt, von denen 2 gelernte Bäcker sind. Von dieser Bäckerei werden die Gefängnisse von etwa 12 um Pr. Stargard liegenden Städten mit Brod versorgt werden. Beide Sorten Brod sind sehr wohlschmeckend.

— **Danzig**, 2. November. Der Herzog Friedrich Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin, ein Neffe des Großherzogs von Mecklenburg, Lieutenant zur See und Premier-Lieutenant à la suite des 2. mecklenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 18, traf gestern hier ein und nahm beim Ober-Werft-Director, Capitän zur See von Wietersheim, Wohnung. — Zum Zwecke der Errichtnng eines Kriegerdenkmals in unserer Stadt ist gestern hier ein Komitee zusammengetreten. — Während der diesjährigen Badesaison haben auf der Westerplatte 841 und in Neufahrwasser 163, im ganzen 1004 Kurgäste Wohnung genommen. Kalte Bäder wurden genommen im Herrenbade 62570, im Damenbade 62656, im ganzen 125226. An Warmbädern wurden genommen 1349 kohlensaure, 668 Sool- und 2483 sonstige Warmbäder, zusammen 4500. — Als heute Morgen um 7 Uhr 10 Minuten der von Neustadt kommende Zug in den Zoppoter Bahnhof einlief, sprang der Schlußwagen vierter Klasse aus den Schienen und lief eine kurze Strecke neben denselben her. Der Zug wurde schnell zum Stehen gebracht, so daß weiteres Unheil verhütet wurde und die Passagiere mit dem Schrecken davonkamen.

— **Bromberg**, 2. November. In der vergangenen Nacht entstand im Laden des Kaufmanns Knuth am Elisabethmarkt Feuer; der ganze Laden und der Nebenraum brannten aus. Die Feuerwehr verhinderte ein weiteres Umsichgreifen des Feuers.

— **Bromberg**, 1. November. Der Fischereiverein für die Provinz Posen, der hierselbst seinen Sitz hat, hielt gestern seine ordentliche Generalversammlung ab. Nach verschiedenen Berichterstattungen theilte der Vorsitzende mit, daß die in unserer Nähe, in Prinzenthal, eingerichtete Fischbrutanstalt von dem Posener landwirthschaftlichen Provinzialverein nunmehr an den Posener Fischereiverein abgetreten worden ist. Für die weitere Unterhaltung dieser Anstalt sind dem Verein 700 Mark zugesichert worden.

— **Schulitz**, 1. November. Am Sonnabend Nachmittag fand hier eine Stadtverordnetensitzung statt. In derselben wurde die Uebernahme der Pensionszahlungen an hiesige Pensionsempfänger abgelehnt. Dem neu angestellten Rektor wurde die übliche Funktionszulage bewilligt. Als Rechnungsrevisoren zur Prüfung der Forstkassenrechnung pro Etatsjahr 1895|96 wurden die Stadtverordneten M. Friedländer und G. Brüning gewählt. Die eingegangenen Armenunterstützungsanträge wurden bewilligt. Da der zweite praktische Arzt Kuschel, welcher hier ungefähr nur ein halbes Jahr thätig war, am 1. November unsere Stadt verläßt, wurde dem hiesigen praktischen Arzt Dr. Simon die ärztliche Behandlung der Stadtarmen, die Herrn Kuschel übertragen war, übergeben. — Nächsten Sonntag, 8. d. M., wird der neue katholische Geistliche Herr Hennig hier zum ersten Male die Konfirmanden einsegnen und ihnen das Abendmahl spenden. — Die hiesige Patzersche Dampfschneidemühle ist in der Zwangsversteigerung vom Stadtrath Aronsohn aus Bromberg erstanden.

— **Fordon**, 1. November. Die hiesige evangelische Kirche hat im Innern einen neuen Anstrich erhalten. Die Arbeiten sind durch den Malermeister Kusserow von hier ausgeführt worden. Gestern wurden die Arbeiten durch den Kreisbauinspektor von Busse abgenommen.

— **Argenau**, 1. November. In der Nacht zu Sonnabend brachen bei dem Lehrer in Ostrowo Diebe ein. Da alle übrigen Fenster durch Doppelfenster verwahrt waren, stiegen sie mit Hülfe einer Tonne durch ein Kammerfenster und entwendeten drei Paar Schuhe. Dann statteten sie dem dortigen Organisten einen Besuch ab und nahmen eine Geige im Werthe von 24 Mark mit. Sie wurden hier dadurch gestört, daß das kleine Kind erwachte und von der Mutter beruhigt werden mußte. Durch das entstandene Geräusch wurden sie verscheucht. Man schreibt die That russischen Arbeitern zu, unter denen sich viel verdächtiges Volk befindet. Vorige Woche wurden aus einem Dorfe gleichzeitig fünf dieser Burschen ausgewiesen.

— **Gnesen**, 2. November. Ein besonders vom Glück Begünstigter scheint ein Herr E. aus Jarotschin zu sein. Derselbe war, wie der „Gnes. Generalanz." berichtet, zu einer hier stattgehabten Hochzeitsfeier eingeladen und besuchte bei dieser Gelegenheit auch seine Schwiegereltern. Diesen theilte er im Laufe des Gesprächs mit, daß ein von ihm gespieltes Lotterieloos mit 1500 Mark gezogen sei; scherzweise fügte er hinzu: „Wenn mein anderes Loos mit noch zwei Nullen mehr gezogen würde, dann wäre ich zufrieden." Der Zufall wollte es, daß dieser Wunsch in Erfüllung gehen sollte, denn nach einiger Zeit kam ein Telegramm, welches die Nachricht brachte, daß die Nummer des zweiten Loosantheiles dieses Glückspilzes thatsächlich mit 150000 Mark gezogen worden sei. (Die Geschichte klingt ja ohne Zweifel sehr schön; wenn sie aber nur kein — Märchen ist. D. Red.)

— **Aus der Provinz Posen**, 1. November. Die Landwirthschaftskammer für die Provinz Posen erläßt nachstehende Bekanntmachung: „Um ganz allgemein die Gründe festzustellen, welche die Landwirthe der Provinz abhalten, von der scheinbar günstigen Verkaufsgelegenheit bei den königlichen Proviantämtern nicht so ausgiebig Gebrauch zu machen, daß dieselben gemäß den Anordnungen des Herrn Kriegsministers sich aus erster Hand eindecken können, haben wir eine allgemeine Umfrage veranstaltet und zunächst sämmtliche Mitglieder der Landwirthschaftskammer und alle landwirthschaftlichen Kreisvereine der Provinz zu Berichten darüber aufgefordert. Wir müssen besonderen Werth darauf legen, daß diese Umfrage eine möglichst vollständige und lückenlose Antwort der gesammten Landwirthe der Provinz darstellt, weil wir nur mit dem Schwergewicht eines solchen Resultats diese Angelegenheit im Interesse der Landwirthe der Provinz erfolgreich werden führen können, und wir bitten daher auch alle diejenigen Landwirthe, welche mit den landwirthschaftlichen Kreisvereinen in keiner Verbindung stehen und in dieser Beziehung Erfahrungen gemacht haben, sich direkt darüber zu äußern. Wir werden für jede Mittheilung dankbar sein."

Lokales.

Thorn, 3. November 1896.

* [Personalien.] Der Amtsvorsteher und Standesbeamte Herr Feldtkeller zu Kleefelde hat die Amts- und Standesamtsgeschäfte wieder übernommen. — Der Amtsrichter Böttcher in Neuenburg (Westpr.) ist als Landrichter an das Landgericht in Elbing versetzt. — Der Regierungs- und Baurath Pfützenreuter in Königsberg ist als Mitglied an die Eisenbahndirektion in Bromberg versetzt. — Aus Anlaß seines 50jährigen Dienstjubiläums ist Landgerichtspräsident von Kunowski in Danzig zum Geh. Ober-Justizrath mit dem Range der Räthe 2. Klasse ernannt worden. — Dem Regierungs-Sekretär, Kanzlei Rath Rühe zu Bromberg ist der Rothe Adlerorden vierter Klasse, dem General-Kommissions-Präsidenten Beutner zu Bromberg der Kronenorden zweiter Klasse mit dem Stern verliehen worden. — Der Forst-Assessor Prem.-Lt. im Reitenden Feldjäger-Korps Rehfeldt ist zum Oberförster ernannt und ihm die Oberförsterstelle Stronnau, mit dem Wohnsitz zu Kronthal bei Krone a. Br. im Regierungsbezirk Bromberg, übertragen worden.

* [Im „Reichsanzeiger"] wird heute amtlich bekannt gemacht, daß dem Honigkuchenfabrikanten Gustav Weese zu Thorn das Prädikat eines Königlichen Hoflieferanten verliehen worden ist. — Ferner meldet der „Reichsanzeiger" heute die von uns bereits vor längerer Zeit mitgetheilte Verleihung des Allgemeinen Ehrenzeichens an den Depot-Vize-Feldwebel Plötz vom Artillerie-Depot in Thorn.

* [Schützenhaus-Theater.] Die neueste großartige Arbeit Sudermann's, unter dem Gesammttitel „Morituri", ist von Herrn Direktor Berthold, wie bereits mitgetheilt, auch für Thorn erworben worden und wird Donnerstag auf der Schützenhaus-Bühne zum ersten Male in Szene gehen. Das Werk besteht aus drei Theilen „Teja", „Fritzchen" und „Das Ewig-Männliche", welche unter obigem Gesammttiteln vereinigt sind. Das Berliner Fremdenblatt schreibt Folgendes: „Die drei Werke ergaben bei ihrer Premiere am Deutschen Theater den überzeugendsten Beweis, ein wie großes Bühnentalent Hermann Sudermann sein kann, wenn er vom bloßen Problem auf eine lebendige That kommt, wenn er offenbart, daß nicht bloß lokale Fragen seiner dichterischen Beantwortung glücklich wurden, sondern daß er auch im freien Schwunge eines Genies zu schaffen versteht. Sein erstes glückliches Bühnenwerk „Die Ehre" bedeutete für Berlin eine neue Epoche, diese drei Stücke bedeuten das für ihn — das ist mehr, denn Sudermann schritt mit diesen Stücken über die Schwelle der Unsterblichkeit, wo's keine Epochen mehr giebt! — Teja, der letzte König der Ostgothen, eine Gottesgeißel für die untergehende Welt der Gothen, ist der Held der ersten Dichtung. Im „Kampf um Rom" ist dieser Held unvergleichlich geschildert, so, daß man fürchten konnte, Sudermann würde dem Romandichter nachstehen! Aber gerade in diesem Einakter offenbart sich Sudermann, abgesehen von einigen der Historie versetzten Modernitäten, am lebendigsten! Das Gespenst des Hungers, das die gothischen Helden allstündlich schreckt, kommt nur noch in Hebbel's „Judith" so unheimlich zur Geltung. — Der Einakter „Fritzchen" ist bühnenwirksam gearbeitet. Eine wuchtige Spannung ist unverkennbar, auch die Charakterschilderung ist hinreißend und die Konzession an das deutsche Gemüth vollauf gesund." „Das Ewig-Männliche" fand die denkbar günstigste Aufnahme. Die Sprache ist pointenreich, steigert sich stellenweise zu hohem poetischen Schwunge, dessen graziöse Zuthaten enthusiastischen Beifall, sogar auf offener Szene erregten. Ein Dutzend Mal konnte sich der Dichter dem im wahrsten Sinne des Wortes jubelnden Publikum zeigen.

— [Auf das Symphonie-Konzert] der 21er Kapelle, welches morgen, Mittwoch, Abend im Artushof stattfindet, sei nochmals empfehlend hingewiesen, zumal das Programm, wie aus dem Anzeigentheil zu ersehen, viel des Schönen bietet.

* [Der Radfahrer-Verein „Vorwärts"] nimmt mit diesem Donnerstag wieder das regelmäßige Saalfahren im Viktoria-Saale auf. Näheres ist aus dem Anzeigentheil zu ersehen.

∠ [Der Handwerker-Verein] veranstaltet diesen Donnerstag seinen zweiten Vortragsabend.

— [Knaben-Handfertigkeits-Arbeiten.] Der Lehrer an der Knaben-Handfertigkeits-Schule, Herr Rogozinski, hatte dieser Tage von den dort gefertigten Gegenständen vier Stücke in der Buchhandlung des Herrn Schwartz ausgestellt. Es war eine eichene Truhe in der Größe

---

„Harry ist todt," sagte nach manchem Hin- und Herreden Frau Smidt, „und die Frage liegt nahe, wie und unter welchen Umständen fernerhin das Geschäft fortgeführt werden kann. Wie denken Sie darüber?"

„Offen gestanden, beschäftigten sich meine Gedanken noch nicht mit diesem Umstande. Gerade die verflossenen Tage brachten sehr viel Arbeit. Allein ich denke mir die Sache ziemlich einfach und allein im Sinne meines armen Freundes Douglas zu handeln, wenn ich sage: Frau Jenny wird nach Ablauf der Trauerzeit einem anderen Ehrenmann die Hand reichen, welcher sodann im Geschäft an Harry's Stelle tritt. Zweifeln Sie nicht, daß ich bis dahin Alles aufbieten werde, das Geschäft auf der vollen Höhe zu erhalten. Es soll mich freuen, seiner Zeit die Bücher meinem oder vielmehr Harry's Nachfolger übergeben zu können."

Die alte Dame blickt ihn erstaunt an.

„Daran ist für das Erste nicht zu denken," entgegnete sie. Sind und waren Sie nicht Kompagnon meines Schwiegersohnes?"

„Das wohl," meint Weihold, „doch wissen Sie ja selbst, daß ich niemals einen Anspruch auf diesen mich so sehr ehrenden Posten machte."

„Ich weiß; Sie übernahmen nur die Mühe und Arbeit."

Er will ihr antworten, wie wenig er begehrt, ja wie sehr es ihn schon beglückte, daß er wiederum in die Gesellschaft anständiger Menschen kam. (Fortsetzung folgt.)

Berliner Modebrief

von Minna Wettstein-Adelt.

(Nachdruck verboten.)

Berlin, November 1896.

KO. Die rauhen Herbsttage haben den Mänteln und Capes zu ihrem Rechte verholfen. Allenthalben sieht man die neuen Modelle, die an Eleganz die Winterüberhänge der vorigen Jahre weit übertreffen. Berlin nahm von jeher in Bezug auf Konfektion eine eigene Stellung ein; und wenn es auch viele giebt, die eine eigentliche Berliner Mode negiren, so steht es andererseits außer Zweifel, daß Berlin in der Konfektion eine bedeutende Rolle spielt und stark für den Export arbeitet.

Auch in dieser Saison werden die viel geschmähten und angegriffenen Militärmäntel getragen werden, doch lehnen sie sich nicht mehr, wie im Vorjahre, an die verschiedenen Waffengattungen an, sondern bleiben bei der Nachahmung der Kavallerieuniformen. Diese Jaquets haben anliegenden Rücken und lose überhängende Vordertheile, gelben Paspel, gelben Stuartkragen und gelbe Aermelaufschläge; auf den Vordertheilen sind die regelrechten Militärknöpfe angebracht, deren eine Reihe den regelrechten Verschluß bildet. Es ist nicht zu leugnen, daß diese Jaquets sehr hübsch und kleidsam sind, doch nur unter gewissen Voraussetzungen. Kleid und Hut müssen tadellos elegant und möglichst schwarz sein; auch muß dabei die Gestalt berücksichtigt werden, da kleine und dicke Gestalten in diesen Mänteln geradezu lächerlich aussehen.

Die langen und großen Mäntel haben meist Babyform, die Quetschfalten fallen von einem aufgesetzten Koller herab, ohne von einem Gürtel festgehalten zu werden. Ganz modern sind Jäckchen aus bronzefarbenem Gemsenleder, auch bestickte Sammetjaquets mit Pelzpassepoiles.

Die letzten Stoffneuheiten sind in drei bis vier Farben melirt, oder à la Stuhlgeflecht gewebte Himalaya's oder Canevasstoffe. Die aus Wolle und Seide fabrizirten Stoffe zeigen meist großgerankte Ramachés- oder roth-grün-, blau schillernde Musterung. Sehr apart ist der neue Berliner Sammet-Velours-Chiné, der ein einfacher Wollsammet, aber mit seidenen Knötchen bedeckt, ist. Alle Stoffe und Farben garnirt man mit Pelz, mit Persianer, Kastor, Nerz oder sibirischem Schaf. Viel wird auch ein neuer Fantasiepelz, „Pferdehaut" genannt, zur Garnitur verwandt; es ist dies eine Art Lederbesatz mit ganz kurzem Haar, ähnlich dem Pferdefell, das mit clair de lune- oder Stahlperlen bestickt wird.

Die ersten Diner- und Gesellschaftstoiletten, die in den Salons erscheinen, zeigen durchweg die türkis blaue Farbe oder grün in allen Schattirungen. Man sieht viel schwere Damaste, Brocat- und Chiné-Stoffe, aber auch viel seidene Popeline, Satin und Rips. Zu dunklen Kleidern trägt man als neueste Verzierung Boleros aus türkisblauem Sammet mit goldgelber Seidenspitze und Zobelschwänzchen garnirt.

In der Hutbranche tauchen immer noch die extravagantesten Formen auf; manch' alten Bekannten findet man wenig verändert wieder, so die Marie-Antoinette- und die Prinzeß Lambelle-Hüte mit ihren kühnen Aufschlägen, hohen Köpfen und hohen Garnituren. Recht geschmacklos und immer sehr gewagt sind die Postillons-Façons; so lange sie ohne Garnitur bleiben, sehen sie noch annehmbar aus; die meisten aber sind mit Tüllrosetten und wehenden Hahnenfedern verziert. Außerordentlicher Beliebtheit aber werden sich die feinen Seidenfilze in Matrosenform erfreuen, da man sie jetzt schon sehr viel trägt. Man garnirt sie mit Seidenmousselinrosetten und Rabenflügeln. Viel wird auch Seidenchenille zur Garnitur verwandt, Sammetchrysantemen und lila Astern.

Die modernen schwarzen Schleier haben schmalen crêmezackigen Rand und drei bis vier nußgroße, auf den Schleier verstreute crêmefarbene Blumen; dies willkürliche Placiren des Musters bringt oft eine geradezu lächerliche Wirkung hervor, da solch eine Blume manchmal zufällig auf die Nasenspitze oder auf das Auge zu liegen kommt. Der kleine Uebergangsmuff wird aus dem Stoff des Boleros und zu diesem passend angefertigt, mit Pelz umrandet. Etwas extravagant ist die neue Modelaune, in der Mitte des Muffes das große goldgestickte Monogramm anzubringen.

Allerliebst find die Neuheiten in Taschentüchern. Die kleinen Vierecke aus Battist haben fingerbreiten fliederfarbenen oder türkisblauen Doppelrand mit Hohlsaum und führen die Initialen in derselben Farbe. Die neuen brennendrothen Taschentücher und Schweizer Leinen haben runde Ecken, buttergelben Einsatz und buttergelbe Spitzenverzierung. Von nicht allzu langer Dauer dürfte die Mode der ovalen Taschentücher sein, die noch überdies in ihrer Mitte ein Delfter Sujet zeigen. Sie sehen vielmehr wie Tablettdeckchen als wie Taschentücher aus, aber auch sie finden ihre Liebhaberinnen.

Auch das winterliche Kostüm der Radfahrerin unterliegt Veränderungen. Neben Tuch und Loden ist heuer Sammet sehr modern, der sich indes bei der Pumphose nicht gut ausnimmt und leicht unansehnlich wird. Vielfach tragen daher die Damen über einer Tuchhose einen kurzen wattirten und mit Seide gefütterten Rock, der aus zwei lose herabhängenden Bahnen besteht, in bekannter Form. Selbstverständlich wird eine Radfahrerin, die den Sport liebt und wirklich Touren fährt, bei der einfachen Pumphose bleiben, die allein ein elegantes, leichtes und vor allem sicheres Fahren ermöglicht.

einer Innungslade (Ausgründearbeit, antik gearbeitet, mit einem Wappen aus eingelegten Hölzern), ein Theebrett (sehr hübsch gearbeitet, Ausgründearbeit und Kerbschnitt), das Thorner Wappen (Schülerarbeit) und ein Schmuckkästchen von sehr geschmackvoller Arbeit (geschweifster Obertheil, Ausgründearbeit, Kerbschnitt und mit sehr gut gestochenen Blumenverzierungen). Diese Gegenstände sollen verkäuflich sein und sind jetzt nur noch im Arbeitslokal, Bäckerstraße 49, Mittwoch oder Sonnabend Nachmittag von 3 bis 5 Uhr zu sehen. — Der Unterricht in der Schule wird in dem Winterhalbjahr von den beiden Lehrern, Herren Klink und Rogozinski ertheilt.

= [Der Vorstand der Barbier-, Friseur- und Perrückenmacher-Innung] für die Kreise Thorn, Culm, Strasburg und Briesen, die Herren Obermeister O. Arndt, Smolbocki, Sellner, Bieberstein von Zawadzki und Patzke, begaben sich mit der Innungsfahne heute Vormittag 11 Uhr mit der Bahn zum Begräbniß ihres in Lautenburg verstorbenen Innungskollegen Schultz.

□ [Der Verein für „Vereinfachte Stenographie"] veranstaltete am Sonnabend im Saale des Viktoria-Gartens unter überaus zahlreicher Betheiligung ein Wintervergnügen. Eingeleitet wurde dasselbe durch eine Ansprache des Vorsitzenden des Vereins, Mittelschullehrer Jsakowski; sodann folgten mehrere Gesangsstücke, komische Vorträge und ein auf die Stenographie bezügliches Theaterstück, welche Sachen allgemeinen Beifall fanden. Der nachfolgende Tanz hielt alle Theilnehmer bis zum frühen Morgen in fröhlichster Stimmung beisammen. — Der noch wenig in die Oeffentlichkeit getretene Verein hat mit diesem Vergnügen etwas Treffliches geboten und allen Theilnehmern damit eine schöne Erinnerung geschaffen.

+ [Hauskollekte.] Zum Besten der Blinden-Anstalt in Königsthal hat Oberpräsident v. Goßler die Abhaltung einer Hauskollekte für die Zeit vom 1. November bis 15. Dezember bewilligt. Dieses Liebeswerk sei unseren Lesern besonders warm empfohlen.

* [Der Simon Juda-Jahrmarkt] erreichte heute Vormittag 11 Uhr durch Ausläuten nach achttägiger Dauer sein Ende. Sämmtliche Marktbesucher haben schlechte Geschäfte gemacht. Einen nennenswerthen Umsatz machten nur die Händler mit emaillirten Eisenblechgeschirren und die auswärtigen Töpfer mit Thongeschirren.

*△ [In der Natural-Verpflegungsstation.] haben im Monat Oktober 38 Personen Nachtquartier und Frühstück erhalten.

∠ [Eine Vorstandssitzung der westpreußischen Landwirthschaftskammer] fand, wie bereits erwähnt, am Freitag letzter Woche in Danzig statt. In dieser Sitzung wurde Stellung genommen bezw. Beschluß gefaßt über den Identitätsnachweis, die Deckgeldermäßigung, ferner über Schweineversicherung, Stipendien an Winterschulen, Preisnotirungen der Produktenbörse, Bullen-Köroronung, Tuberkulinimpfung, über das Detailreisen, ländliche Fortbildungsschulen und über die Anlage von Kornsilos. In Aussicht genommen wurde die Gründung einer Weidenverwerthungsgenossenschaft, ferner wurde über eine Vorlage des Herrn Oberpräsidenten v. Goßler betreffend die Gewährung von Obstbäumen an Rentengutsbesitzer für 1897 berathen. Die letzten Punkte der Tagesordnung betrafen Beamten-Anstellung, sowie Anträge und Petitionen, welche möglichste Berücksichtigung fanden. — Im Anschluß an diese Versammlung hielt die Pferdezuchtsektion der Westpreußischen Landwirthschaftskammer am Sonnabend in Danzig unter dem Vorsitz des Herrn Krech-Althausen und im Beisein des Herrn Operpräsidenten v. Goßler eine Sitzung ab, in welcher zunächst über ein der Landwirthschaftskammer demnächst in ihrer Sitzung am 15. und 16. November vorzulegendes neues Stutbuchstatut berathen wurde. Alsdann erstattete Herr Dorguth-Raudnitz Bericht über den diesjährigen Füllenankauf für die Provinz und über die diesjährigen Rennen des Westpreußischen Reitervereins, besonders in Berücksichtigung der westpreußischen Pferde, welche bei denselben geritten wurden. Zum Schluß wurden noch verschiedene Anregungen und Petitionen erledigt.

✕ [Aus dem Etat der westpreußischen Landwirthschaftskammer für 1896/97] seien folgende Einnahme-Posten genannt: Die Umlage (welche von den Landwirthen aufzubringen ist) beträgt 17 000 Mark, die Staatsbeihülfe im Ordinarium 68 050 Mark, außerordentliche Beihülfe (einschließlich 500 Mark vom Oberpräsidium für Vorträge des Wandergärtners) 56 500 Mark, die Provinzialbeihülfe 20 014 Mark, darunter sind bestimmt für Zwecke der Pferdezucht 10 000 Mark, für die Versuchsstation 4300 Mark, zur Vertheilung von Obstbäumchen 2000 Mk., für die Winterschule in Zoppot 1840 Mk., für die in Marienburg 1500 Mark. Die Gesammt-Einnahmen betragen 171 114 Mark. Unter den Ausgaben ist ein großer Posten für Geschäftskosten (Beamtengehälter, Reisekosten 2c.) eingestellt: 31 321 Mark. Dem Ausschuß für Vereinswesen sind von der Landwirthschaftskammer ausgesetzt weit über 100 000 Mark und zwar zur Förderung der Pferdezucht und Pferdepflege 43 200 Mark, Rindviehzucht 27 400 Mark, des Molkereiwesens 6100 Mark, der Schweinezucht 2000 Mark, des Ackerbaues und der Bodennutzung 23 500 Mark, der Bienenzucht 1000 Mark, für wissenschaftliche Unternehmungen sind 28 134 Mark ausgesetzt.

+ [Gesuche um Erstattung von Beiträgen zur Invaliditäts- und Altersversicherung] sind gesetzlich bei derjenigen Versicherungsanstalt anzubringen, an welche zuletzt Beiträge entrichtet worden sind. Häufig haben indeß die Antragsteller sich an die untere Verwaltungsbehörde gewendet, und es ist über die Abgabe des Gesuchs von dieser an die Versicherungsanstalt die gesetzliche Verjährungsfrist von drei Monaten verstrichen, so daß aus rein formellem Grunde der Erstattungsanspruch abgelehnt werden mußte. Um solche Härten zu vermeiden, haben verschiedene Versicherungsanstalten beschlossen, Erstattungsanträge, die binnen drei Monaten nach Erlangung des Rechtsanspruchs bei unteren Verwaltungsbehörden oder ähnlichen Amtsstellen eingehen, als rechtzeitig angebracht zu betrachten, auch wenn also das Gesuch bei der Versicherungsanstalt selbst erst nach Ablauf von 3 Monaten eingeht. Im Interesse der Versicherten empfiehlt es sich, daß in dieser Hinsicht alle Anstalten einheitlich verfahren.

♀ [Der Bezirkseisenbahnrath] hält bekanntlich am 20. November in Danzig seine IV. ordentliche Sitzung ab. Unter den Tarifangelegenheiten befindet sich ein Antrag, künftig die Berechnung gewaschener Wolle in Ballen unter 100 Kilogramm als Sperrgut zu beseitigen. Die Frachterhöhung mit 50 Prozent für letzteres benachtheiligt die Landwirthschaft gegenüber der Einfuhr ausländischer Wollen, die gepreßt in Ballen über 100 Centner eingeführt werden und somit billigere Frachten genießen. Neben der Tarifirung von Abfallstoffen der Zellstofffabrikation in Specialtarif III wird beantragt, die Giltigkeitsdauer der Nothstandstarife für Düngemittel zu verlängern, was übrigens schon von der Handelskammer für den Regierungsbezirk Bromberg unter ausführlicher Begründung direkt beim Herrn Minister für öffentliche Arbeiten beantragt worden ist. Es wird ziffermäßig nachgewiesen, welch großes Interesse und wesentlichen Vortheil die Landwirthschaft durch die Frachtermäßigung von 20 Prozent für ihre Düngemittel habe, daß indeß bei der kurzen Giltigkeitsdauer dieses Ausnahmetarifs die nur allmählich erreichbaren Vortheile noch nicht im berechtigten Umfange in Erscheinung kommen konnten. Auch zeige die Verkehrssteigerung von 1892 bis 1895 um 13 Prozent, daß bei der Frachtermäßigung die Bahnen nicht schlecht fahren. In der Eingabe der Bromberger Handelskammer ist auch noch darauf hingewiesen, daß nach Sachlage, weil die Tarifgiltigkeit mit dem 1. Mai 1897 endet, die Lieferungen aller Abschlüsse auf den Monat konzentrirt werden, und ein großer Güterandrang nebst Verkehrsstörungen eintreten dürfte, weshalb Landwirthe und Kaufleute, abgesehen von den zwecklosen Mehrkosten für Einlagerung, durch Zinsverluste gleichmäßig geschädigt würden. Unter den Fahrplanangelegenheiten wird beantragt, den Zug 69, der von Schneidemühl 1 Uhr 28 M. Mit. in Bromberg eintrifft, bis Thorn weiterzuführen und den Zug 752 so früh von Gnesen nach Posen abzulassen, daß in Posen Anschluß an Zug 202 nach Kreuz erreicht wird. Dadurch wird eine zweckmäßige Tageszugverbindung zwischen Gnesen und Berlin ermöglicht. Auch wird um Wiedereinführung eines Zuges um 9 Uhr Vormittags von Tuchel nach Laskowitz gebeten. Schließlich kommt noch der Sommerfahrplan für 1897 zur Berathung.

♋ [Ein kleiner Brand] entstand gestern im städtischen Waisenhause. Daselbst ist, wie s. Z. berichtet wurde, eine Blinde, die früher in der Anstalt Königsthal bei Danzig war, untergebracht worden und wird mit der Bürstenmacherei beschäftigt. Ein Knabe ist ihr bei der Arbeit behülflich. Gestern gegen Abend nun zerbrach in dem Arbeitsraum die Lampe und auch eine Quantität Pech, welche zur Bürstenmacherei gebraucht wird, fing Feuer. Der Knabe lief nach Kinderart davon, ohne das Unglück sofort zu melden. Doch wurde zum Glück das Hilfegeschrei der Blinden gehört und die Flammen konnten alsbald erstickt werden, ohne nennenswerthen Schaden angerichtet zu haben.

♀ [Selbstmord.] Heute Vormittag gegen 12 Uhr stürzte sich aus einem Fenster der Defensionskaserne ein Rekrut von der ersten Kompagnie des Fußartillerie-Regiments Nr. 11 heraus und blieb unten besinnungslos liegen. Die Höhe des Sturzes dürfte 70 Fuß betragen. Es kamen sogleich mehrere Soldaten aus der Kaserne herbeigelaufen, die den Verunglückten aufnahmen und in die Kaserne trugen. Eine Stunde nach dem Vorfall gab der Schwerverletzte noch Lebenszeichen von sich, ist aber bald darauf gestorben.

♃ [Von der Weichsel.] Wasserstand heute Mittag 0,24 Meter, das Wasser steigt. Wind scharf West. Eingetroffen sind der Dampfer „Robert" aus Warschau, vier mit Getreide beladene Kähne aus Wloclaweck und ein mit Bandstöcken beladener Galler aus Buchta. Abgefahren sind der Dampfer „Robert" mit vier beladenen Gabarren nach Danzig, Dampfer „Wilhelmine" mit Spiritus, leeren Bierfässern und Wein nach Königsberg, zwei mit Zucker beladene Kähne nach Neufahrwasser.

Das Steigen des Wassers kommt der Flößerei und Schiffahrt sehr zu Gute, im untern polnischen Laufe der Weichsel schwimmen noch etwa 14 Traften, die des niedrigen Wasserstandes wegen nicht vorwärts kommen.

§§ [Polizeibericht vom 3. November.] Gefunden: Drei Gardinenstangen auf der Eisenbahnbrücke. Verhaftet: Sechs Personen.

— Podgorz, 2. November. Die Lehrerkompagnie wird morgen aufgelöst; Mittwoch werden die Lehrer entlassen. — Die beiden hiesigen Lehrer Kujath und Wendt, die bei der Kompagnie die Uebung mitgemacht haben, nehmen Donnerstag Morgen den Schuldienst wieder auf. — Der Radfahrer-Verein „Germania" unternahm gestern einen Ausflug nach Schirpitz.

[:] Aus dem Drewenzwinkel, 3. November. Nach dem von dem Herrn Regierungspräsidenten definitiv genehmigten Tarif über die Erhebung von Brückengeld für die Benutzung der Drewenzbrücke bei Zlotterie kommt die bisher erhobene Gebühr von 3 Pfg. für Handwagen, Handkarren oder Handschlitten fortan in Wegfall.

— Culmsee, 2. November. Das am Markte gelegene, bisher den Stockburger'schen Erben gehörige Grundstück hat der Kaufmann Otto Deuble für den Preis von 36 000 Mark erstanden. — Bei dem vom Vaterländischen Frauen-Verein am 1. November in der Villa nova hier abgehaltenen Bazar ist infolge des zahlreichen Besuchs eine Einnahme von ca. 1000 Mark erzielt worden. — Wie der „Culms. Anz." hört, soll der Ober-Postassistent Behnke heute aus der Untersuchungshaft wieder entlassen worden sein. — In der letzten Stadtverordneten-Versammlung wurde auf den Antrag des Magistrats, wegen der in Aussicht stehenden Kommunalbauten einen Bausachverständigen auf die Dauer eines Jahres anzustellen, noch beschlossen, die Stelle sogleich unter Angabe der Gehaltsansprüche zur Ausschreibung zu bringen. Die Anschaffung vom Magistrat für nothwendig erachteter Uniformstücke der Polizei-Exekutiv-Beamten, deren Kosten sich auf 44 Mark belaufen, wurde genehmigt und die Mittel dazu bewilligt. Zum Schluß erstattete Herr Bürgermeister Hartwig einen Bericht über die Verhandlungen des Westpreußischen Städtetages in Marienburg. — Nach dem von dem hiesigen Krankenhaus-Verein für die Jahre 1893/94, 1894/95 und 1895/96 herausgegebenen Geschäftsbericht haben sich im Krankenhause befunden 209 resp. 199 und 169 Personen. Davon haben die Anstalt als geheilt entlassen: 163 resp. 154 und 134, als gebessert: 26 resp. 23 und 12, als ungeheilt: 1893/94 1, 1895/96 4, gestorben sind 9 resp. 9 und 13; die Anzahl der sämmtlichen geleisteten Verpflegungstage betrug: 6341 resp. 5351 und 4148. Es befand sich also jeder Kranke durchschnittlich in der Anstalt 36 resp. 26 und 24 Tage. Die Unterhaltungskosten auf Kopf und Tag jedes Kranken einschließlich des Hauspersonals betrugen durchschnittlich 0,92 resp. 1,04 und 1,33 Mk., mithin hat die Anstalt im letzten Geschäftsjahre pro Kopf und Tag jedes Kranken 8 Pfg. eingebüßt, da sie nur 1,25 Mk. pro Tag als Verpflegungs- 2c. Entschädigung erhält. Wie verlautet, soll in der auf den 25. November cr. angesetzten General-Versammlung über Stellung eines Antrages beim Kreis-Ausschuß in Thorn auf Uebernahme des Krankenhauses als Kreiskrankenhaus beschlossen werden.

Vermischtes.

Gezählt sind die Tage des alten Reichstagsgebäudes in Berlin. Am 1. Januar 1897 läuft der zwischen der Regierung und dem Pächter des Reichstagsgebäudes geschlossene Vertrag ab und wird nicht mehr erneuert, weil im nächsten Jahre das Gebäude abgerissen werden muß. An seiner Stelle wird sich dann der Bau des neuen Herrenhauses erheben, das mit dem neuen Abgeordnetenhause in der Prinz Albrechtstraße durch eine massive Halle verbunden werden wird, deren Bau bereits in Angriff genommen ist.

In Paris wird am heutigen Dienstag der vom Zaren für die Gruft des Präsidenten Carnot bestimmte Kranz in feierlicher Ceremonie vom russischen Botschafter an derselben niedergelegt werden. Das Protokoll über die Ceremonie wird dem Kaiser auf dessen Verlangen übersandt.

Der Fehlbetrag in der Kasse der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank, deren Hauptkassirer Klocker sich vergiftete, wird auf 133000 Mark angegeben. Wie man hört, wurden die Unterschlagungen des Kassirers Klocker nur dadurch möglich, daß Klocker von einem zweiten Kassenbeamten der Bank durch Fälschung der Bücher unterstützt wurde. Gegen diesen Kassenbeamten ist eine strafrechtliche Untersuchung veranlaßt. Die Kasse war am 30. September ganz in Ordnung; die Defraudation hat erst im Oktober stattgefunden.

Gestorben ist Montag Vormittag in Berlin der Dermatologe, Geheimer Medizinalrath Professor Dr. Georg Lewin und zwar in Folge eines Schlaganfalls.

Das „Café Bauer in Berlin" ist an den Restaurateur Wolfschütz in Breslau für 612000 Mark verkauft worden.

Ein „wissenschaftlicher" Mord. In Chicago hat dieser Tage ein deutscher Arzt, Dr. Nitz, seine Gattin Margarethe geb. Brandner, mit der er unglücklich lebte, ermordet und sich dann selbst erschossen. Er betäubte die Frau mit Chloroform, bohrte ihr dann eine dolchförmige Nadel langsam in die Brust und machte während des Todeskampfes seines Opfers noch wissenschaftliche Aufzeichnungen. Die Ermordete entstammt einer Berliner Familie.

Von einem Bootsunglück wird aus Memel berichtet: Ein großes Rettungsboot des in der Ostsee gestrandeten englischen Dampfers „Miß Brown" kenterte an der Küste. Die 15 Insassen fanden ihren Tod in den Wellen.

Von einem Räuberstückchen wird aus Kleinasien berichtet. Der britische Kapitän Marriot wurde in der Nähe von Smyrna von Räubern gefangen genommen, welche 10 000 Pfund Lösegeld verlangen.

Beim Haarbrennen kam die Gattin des Major Gürleth in Landau der Spiritusflamme zu nahe, so daß ihre Kleider Feuer fingen. Die Dame ist den erlittenen Brandwunden alsbald erlegen.

Abermals ein Familiendrama. In der Nähe von Uerdingen stürzte sich der Kaufmann Emil Bredow mit seiner Familie in den Rhein. Der Mann, die Frau und zwei Mädchen im Alter von 5 und 12 Jahren ertranken, während es dem 9jährigen Knaben gelang, sich zu retten. Die Beweggründe der That sind in verfehlten Spekulationen zu suchen.

Von Meer-Anschwemmungen wird aus Sizilien berichtet, die in Palermo die Erdgeschosse und die umliegenden Felder verwüsten. Drei Personen sind bei der Katastrophe ums Leben gekommen.

In Marokko sind jetzt die Mörder des Deutschen Rockstroh zu 2 bis 10 Jahren Gefängniß verurtheilt worden. Der Prozeß dauerte nur fünfzehn Minuten. Der Sultan hatte die Urtheile bereits vorbereitet.

Bei einem Gerüsteinsturz am Neubau des Gymnasiums in Prachatitz (Böhmen) wurden 28 Arbeiter mehr oder weniger schwer verletzt; eine Arbeiterin erlag ihren Verletzungen.

Vereitelter Ausstand. Die Motorführer der Hamburger Straßenbahn beabsichtigten am verflossenen Sonntag wegen Lohndifferenzen in den Ausstand zu treten. Die Polizei gab bekannt, wer ohne Kündigung streike, verliere dauernd den polizeilichen Fahrschein. Der Streik unterblieb, soll aber angeblich am Dienstag beginnen.

Erschossen hat sich in Paris der hervorragende Advokat Lesquesque. Als Ursache des Selbstmordes wird angegeben, daß L.'s ihm erst seit drei Monaten angetraute Gattin irrsinnig wurde.

Der Mörder Bruno Werner benimmt sich in seiner Zelle sehr ruhig. Er entwickelt einen gesunden Appetit und beschäftigt sich mit Lesen. Eine Gegenüberstellung mit seinem Komplizen Grosse findet heute oder morgen statt.

Von einem heftigen Sturm sind neun Fischerbarken bei Gaëta überrascht worden. Eine Barke ist umgekippt, von den neun Insassen sind drei gerettet, die übrigen ertrunken. Das Schicksal der anderen Barken ist unbekannt.

Das Hochwasser der Rhone hält sich auf gleicher Höhe die Lage ist noch immer bedrohlich, die Zahl der unter Wasser gesetzten Häuser ist sehr beträchtlich, besonders in Avignon. In Lyon stehen jetzt auch die Maschinen, welche die elektrische Beleuchtung speisen, unter Wasser und funktioniren nicht mehr.

Die Pitcairn-Insel im atlantischen Ocean hat keine regelmäßige Postverbindung, ihr nächster Nachbar ist die Insel Tahiti, obschon 1200 (engl.) Meilen zwischen beiden liegen. Von Tahiti holen sich die Männer Pitcairns ihre Frauen. Wenn ein Boot die Insel anläuft, werden Passagiere und Mannschaften bestürmt, die Briefe der Insulaner zu befördern. Auf diese Weise ist es noch in jüngster Zeit vorgekommen, daß ein Brief von Pitcairn Isle, der nach Tahiti bestimmt war, wegen der fehlenden direkten Verbindung folgenden Weg machte: nach Southampton 13000 engl. Meilen, nach New-York 3000 Meilen, nach San Franzisko 3300 Meilen, nach Tahiti 6000 Meilen, zusammen also die Kleinigkeit von 25300 Meilen, eine vollständige Reise um die Welt, um von Pitcairn nach Tahiti zu gelangen.

Neueste Nachrichten.

Geestemünde, 2. November. Im Auftrage des Kaisers übermittelte heute der Chef des Civil-Kabinets, v. Lucanus, den Dank Sr. Majestät für die an denselben gestern aus Anlaß der Feier der Eröffnung des hiesigen Fischereihafens abgesandte Huldigungsdepesche. Der Kaiser ließ der Stadt Geestemünde zu den für sie wie für die Hochseefischerei so bedeutungsvollen Hafenanlagen seinen Glückwunsch entbieten.

Görlitz, 2. November. In der „Friedrich Hoffnungsgrube" zu Hermsdorf fand eine Explosion schlagender Wetter statt, durch welche sechs Bergleute nicht unerheblich verletzt wurden.

Paris, 2. November. Wie der „Temps" aus Madrid meldet, übernimmt die Bank von Spanien die Emission einer Anleihe im Betrage von 400 Millionen Franks gegen eine Provision von ½ Prozent. Von dieser Summe sollen 62 Millionen zur Rückzahlung an die „Banque de Paris et des Pays-Bas," 50 Millionen zur Rückzahlung der Vorschüsse an die Bank von Spanien dienen, 20 Millionen soll die „Compagnie transatlantique" für die Truppentransporte nach Kuba erhalten; der Rest ist für die Kosten der Feldzüge auf Kuba und auf den Philippinen bis Ende Januar vorgesehen.

Berlin, 3. November. Der „Voss. Ztg." zu Folge ließ der Kultusminister dem eine Audienz nachsuchenden Landesverein der preußischen Schullehrer mittheilen, er sei bereit, die Abordnung des Vereins zu empfangen. Die Verhandlungen über das Lehrerbesoldungsgesetz, um dessentwillen die Audienz erbeten wurde, seien aber bereits abgeschlossen und eine Aenderung des Gesetzes mithin unmözlich. — Der „Konserv. Korresp." zu Folge findet der Delegirtentag der deutsch-konservativen Partei am Donnerstag, den 19. November im Reichstagsgebäude statt.

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Frank in Thorn.

Meteorologische Beobachtungen zu Thorn.

Wasserstand am 3. November um 6 Uhr Morgens über Null: 0,24 Meter. — Lufttemperatur + 4 Gr. Cels. — Wetter trübe. — Windrichtung: West schwach.

Wetteraussichten für das nördliche Deutschland:

Für Mittwoch, den 4. November: Ziemlich milde, wolkig, Niederschlag. Strichweise Nebel. Nachtfrost.

Handelsnachrichten.

Thorn, 3. November. (Getreidebericht der Handelskammer) Wetter: schön.
Weizen: bei geringerem Angebot matte Tendenz versprechend. 130 pfd. bunt 150 Mk., hell 132 pfd. 153 Mk., hell 135/36 pfd. 155/56 Mk. — Roggen: wenig offerirt, etwas matter. 125 pfd. 112 Mk. 127 pfd. 114 Mk. — Gerste: unverändert, eher matter, helle, milde, feine 135/140 Mk. gute Brauwaare 125/35 Mk. Futterwaare 106/7 Mk. — Erbsen: Futterwaare 109/11 Mk. — Hafer: helle, weiße Qualität 117/26 Mk. geringere Qualität 112/15 Mk.

(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Marktpreise:		niedr. Mk	niedr. Pf	höchst Mk	höchst Pf
Stroh (Richt-)	pr. Ctr.	3	-	4	25
Heu	"	2	50	3	—
Kartoffeln	pr. Ctr.	1	30	2	50
Weißkohl	p. Md.	—	50		60
Rothkohl	"	—	80	1	20
Mohrrüben	3 Pfd.	—	10		—
Wrucken	p. Mdl.	—	50	—	—
Aepfel	p. Pfd.	—	6	—	20
Birnen	"	—	—	—	—
Pflaumen	"	—	—	—	—
Butter	"	—	80	1	05
Eier	Schock	2	60	3	—
Krebse kleine	"	—	—	—	—
Aale	p. Pfd.	-	—	—	—

Thorn, Dienstag, d. 3. November.		niedr. Mk	niedr. Pf	höchst Mk	höchst Pf
Bressen	1 Pfd.	—	25	—	40
Schleie	"	—	—	—	—
Hechte	"	—	35	—	40
Karauschen	"	—	—	—	—
Barsche	"	—	30	—	40
Zander	"	—	50	—	60
Karpfen	"	—	—	—	—
Barbinen	"	—	40	—	55
Weißfische	"	—	40	—	50
Puten	Stück	3	50	5	—
Gänse	"	2	50	6	—
Enten	Paar	1	80	5	—
Hühner, alte	Stück	1	—	1	60
" junge	Paar	—	75	1	20
Tauben	"	—	50	—	70

Berliner telegraphische Schlußcourse.

	3. 11.	2. 11.
Russ. Noten. p. Cassa	217,35	217,05
Wechs. auf Warschau k.	216,25	216,20
Preuß. 3 pr. Consols	98,75	98,90
Preuß. 3½ pr. Consols	103,90	104,—
Preuß. 4 pr. Consols	103,90	104,—
Dtsch. Reichsanl. 3%	98,50	98,50
Dtsch. Rchsanl. 3½%	103,70	103,70
Poln. Pfandb. 4½%	67,30	67,10
Poln. Liquidatpfdbr.	—,—	—,—
Westpr. 3% Pfndbr.	93,75	94,—
Disc. Comm Antheile	207,40	207,10
Oesterreich. Bankn.	170,15	170,15
Thor. Stadtanl. 3½%		
Tendenz der Fondsb.	still.	fest.

	3. 11.	2. 11.
Weizen: November	166,50	165,—
Dezember	167,75	166,25
loco in N.-York	85⅛	84½
Roggen: loco.	129,—	129,—
November	127,—	127,—
Dezember	128 50	128 25
Hafer: November	127,—	127,—
Dezember	126 75	127,—
Rüböl: November	57,40	57,40
Dezember	57,40	57,40
Spiritus 50er: loco.	56,50	56,30
70er loco.	36 80	36,60
70er November	41,20	40,80
70er Dezember	41,30	40,90

Wechsel-Discont 5%, Lombard-Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. 5½% für andere Effekten 6%.

Linoleum u. Cocusstoffe

praktischer warmer Fussbodenbelag
in verschiedenen Breiten
und hervorragend geschmackvollen Mustern
bekannt gediegene Qualität
zu sehr billigen Preisen.

D. Braunstein,
Breitestrasse 14.



Gestern Mittag 12¼ Uhr verschied nach kurzem, schweren Leiden unsere theure, innigstgeliebte Mutter

Frau Emma Stephan, geb. Lehmann,

im 59. Lebensjahre.

Dieses zeigen, um stille Theilnahme bittend, tiefbetrübt an

Thorn, den 3. November 1896.

Die trauernden Kinder.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 4. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus, statt. (4717)

Die Beerdigung des Kanzleiraths

Carl August Woelck

findet nicht Donnerstag, d. 5. d. M. Vormittags, sondern an diesem Tage

Nachmittags 3 Uhr

vom Trauerhause, Thalstraße 26, aus statt.

Thorn, den 3. November 1896.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß an Stelle des zum unbesoldeten Stadtrath gewählten Herrn Fabrikbesitzer **Tilk** und zum sonstigen Ersatz die nachbenannten Herren Stadtverordneten in die bezeichneten Deputationen gewählt worden und eingetreten sind.

Herr Stadtverordneter **Plehwe** in die Aichamtsdeputation.

Herr Stadtverordneter **Leutke** in die Forstdeputation.

Herr Stadtverordneter **Hartmann** in die Sicherheitsdeputation.

Herr Stadtverordneter **Kordes** in die Kommission zur Prüfung der Spritzenhaus-Angelegenheit und zur Berathung über die Verwerthung des Grabenlandes.

Herr Stadtverordneter **Plehwe** in die Bau-Commission für den Bau der Wasserleitung und Kanalisation.

Herr Stadtverordneter **Hellmoldt** in dieselbe Kommission an Stelle des ausgeschiedenen Herrn **Adolph**.

Herr Stadtverordneter **Hellmoldt** in die Kommission zur Berathung des Theaterbaues.

Herr Stadtverordneter **Uebrick** in die Kommission der städtischen Gewerbe-Kasse (Institut für den gewerblichen Fortschritt).

Herr Schlossermeister **Labes** in die Gasanstalts-Deputation. 4702

Thorn, den 2. November 1896.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Staats- und Gemeindesteuern für das III. Vierteljahr — October bis Dezember — 1896|97 sind zur Vermeidung der zwangsweisen Beitreibung bis spätestens

den 16. November 1896

an unsere Kämmerei-Nebenkasse während der Dienststunden von 8 Uhr Morgens bis 1 Uhr Mittags zu zahlen.

Im Interesse der Steuerzahler machen wir darauf aufmerksam, daß der Andrang in den letzten Tagen vorgenannten Termins stets ein sehr großer ist, wodurch selbstverständlich die Abfertigung der Betreffenden verzögert wird. Um dieses zu verhüten, empfehlen wir schon jetzt mit der Zahlung zu beginnen.

Thorn, den 29. Oktober 1896. 4703

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Erhebung des Schulgeldes für die Monate Oktober|November|Dezember cr. wird

in der Knaben-Mittelschule
am Mittwoch, den 4. November cr.,
von Morgens 8½ Uhr ab,
in der Höheren- und Bürger-Mädchenschule
am Donnerstag, den 5. November cr.,
von Morgens 9 Uhr ab

erfolgen. [4700]

Thorn, den 2. November 1896.

Der Magistrat.

Polizeil. Bekanntmachung.

Gemäß § 5 des Regulativs über die Erhebung der Hundesteuer in Thorn vom 13./14. Januar 1892 wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Anfangs Oktober 1896 aufgestellte **Nachweisung** der in Thorn vorhandenen **Hundebesitzer** während einer Dauer von zehn Tagen und zwar vom 4. bis 13. November d. Js. zur Einsicht der Betheiligten in dem Polizeisekretariat ausgelegt sein wird.

Thorn, den 1. November 1896. (4707)

Die Polizei-Verwaltung.

Nussb.-Pianino,

neu, kreuzsait. Eisenbau, grosser, herrlicher Ton, ist sofort billig zu verkaufen. In **Thorn** selbst befindlich, wird es **franco** zur **Probe** gesandt, auch **leichteste Theilzahlung** gestattet. Längste Garantie. Offerten an Fabrik **Stern**, Berlin, Neanderstr. 16. (4643)

Die Ausführung der Zimmer-, Erd-, Maurer-, Schlosser- und Dachdecker Arbeiten zur Erbauung eines

Güter-Schuppens

auf Bahnhof **Thorn**, veranschlagt auf rund Mk. 6000, soll im Ganzen vergeben werden. Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen portofrei und versiegelt bis

Montag, d. 9. November a. c.,
Vormittags 11 Uhr,

an uns einzureichen. Zeichnungen und Bedingungen liegen in unserem Bureau zur Einsichtnahme aus, auch werden die Bedingungen gegen Einsendung von 1 Mk. von uns abgegeben. (4696)

Thorn. den 2. November 1896.

Die Handelskammer für Kreis Thorn.

Atelier
künstlicher Haararbeiten
Salon
zum Damen-Frisiren.

H. Hoppe, geb. Kind,
Schillerstraße 14, 1 Tr.,
i. Hause d. Herrn Fleischmstrs. **Borchardt.**

Die geehrten Herrschaften von Mocker und Umgegend bitte ich um gütige Unterstützung meiner

Damenschneiderei.

Ich verpflichte mich, Jeden durch die Sauberkeit und billigen Preise meiner Arbeiten zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll

Clara Tornow,
4637) **Mocker,** Schwagerstraße 48.

Lastwagen,

gut erhaltener 4zölliger, wegen Raummangel **billig zu verkaufen.**

Offerten unter **L. C. 4708** durch die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Es ist eine

Stellmacherwerkstelle

mit Handwerkzeug, auch ohne, und Wohnung von sogleich zu verpachten bei

Jagodzinski,
Schmiedemeister in Schulitz.

Hausbesitzer-Verein.

Genaue Beschreibung der Wohnungen im Bureau **Elisabethstraße 4** bei Herrn Uhrmacher **Lange**.

Brombergerstr. 96 8 Zimmer	1350 M.
Mellin- u. Ulstr.-Ecke 2. Et. 6 Z.	1200 M.
Brombergerstraße 35a, 5 Zm.	950 M.
Breitestr. 17, 3. Etg. 6 Zim.	800 M.
Jakobsstr. 17, Lad. m. Wohn.	700 M.
Alt. Markt 12, 2. Et. 4 Zim.	650 M.
Grabenstr. 2, 1. Et. 4 Zimm.	600 M.
Culmerstr. 10, 2. Et. 4 Zim.	525 M.
Schulstr. 20, 2. Et. 3 Zimm.	500 M.
Mauerstr. 36, 1. Et. 4 Zim.	470 M.
Klosterstr. 1 1. Et. 3 Zimmer	420 M.
Jakobstr. 15. 3. Etage, 4 Zim.	400 M.
Mellinstr. 137, part., 5 Zim.	400 M.
Mellinstr. 137, part., 5 Zim.	400 M.
Mauerstraße 36, 3. Et. 3 Zim.	360 M.
Elisabethstr. 2, 3. Et. 3 Zimm.	360 M.
Mellinstr. 96, Hochpart., 2 Zim.	300 M.
Baderstr. 2, 2. Et. 2 Zim.	300 M.
Gerechtestr. 5, 3 Etg. 3 Zim.	270 M.
Schillerstr. 20 1. Et., 2 Zim.	225 M.
Jacobsstr. 17, Erdgesch. 1. Zim.	210 M.
Baderstr. 14, 1. Et. 2 Zimm.	200 M.
Strobandstr. 20, 1. Et. 1 Zim.	180 M.
Bäckerstr. 37, Hofwohn., 1 Zim.	150 M.
Kasernenstr. 43, part. 2 Zim.	120 M.
Strobandstr 20, pt., 2 m. Zim.	25 M.
Marienstraße 8 1. Et. 1 m. Zim.	20 M.
Gerechtestr. 35, 1. Et., 5 Zimmer.	
Schulstr. 21, Pferdestall und Remise.	
Schulstr. 21, part. mbl. Zim.	15 M.
Kulmerstr. 10, 1. Et. möbl. 1 Z.	15 M.
Schloßstr. 4 1. Et. 1 möbl. Zim.	15 M.

Möbl. Wohn. n. Burschengelaß z. verm. Zu erfr. **Coppernikusstr. 21,** im Laden.

Das

1. Symphonie = Concert

der Kapelle des Infanterie-Regiments v. Borcke (4. Pom.) No 21

findet

Mittwoch, den 4. November cr.

im großen Saale des Artushofes

unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn **Hiege** statt.

Programm:

1. Symphonie Es-dur	Mozart.
2. Ouverture z. Op.: „Der fliegende Holländer“	Wagner.
3. Aubade Printanière (Frühlingsständchen)	Lacombe.
4. Grosse Fantasie aus „Aïda“	Verdi.
5. Polonaise	Chopin.

Anfang präcise 8 Uhr.

Eintritt 1 Mk., Stehplatz 75 Pfg., Schülerbillets 50 Pfg.

Billets im Vorverkauf zum Abonnementspreis sind bei Herrn **Walter Lambeck** zu haben. (4719)

Chlorkalk etc. verwende ich nicht.

Erste

Thorner Dampf-Wasch-Anstalt

Specialität: Gardinen-Spannen.

Waschanstalt für Gardinen, Haus- und Leibwäsche und Kunst-Glanz-Plätterei

ist **eröffnet** und liefert zu jeder Tageszeit.

Besonders mache ich die Herren Kaufleute darauf aufmerksam, daß ich **sämmtliche Neu-Aussteuer und Geschäftswäsche** zur größten Zufriedenheit ausführe. — Den Herren Offizieren wie Privat-Herrschaften angelegentlichst mich empfehlend, sichere beste und schnellste Ausführung und prompte Bedienung zu. — Bestellungen werden schriftlich wie mündlich entgegengenommen.

Abholung und Lieferung erfolgt kostenlos.

A. Lewandowski,
(4716) **Culmerstr. 12.**

Chlorkalk etc. verwende ich nicht.

F. F. Resag's
Deutscher Kern Cichorien

aus **garantirt reinen** Cichorien-Wurzeln ist das **beste** und ausgiebigste aller bisher bekannten Caffé - Surrogate.

Ich empfehle mich den hiesigen Herrschaften von Thorn und Umgegend zur

Anfertigung von Grabgittern, Kreuzen etc., electrischen Anlagen

und sonstige in mein Fach schlagende Arbeiten sauber u. gut zu den **billigsten Preisen** anzufertigen. (4631)

Otto Michulski,
Bau- u Kunstschlosserei
Bäckerstraße 26.

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Herrschaften von Thorn u. Umgegend zeige ergebenst an, daß ich in meinem Hause **Schuhmacherstr. Nr. 21** ein

feines Wurst-Geschäft

eröffnet habe.

Es wird stets mein Bestreben sein, gute Waare zu soliden Preisen abzugeben.

Mit der Bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne

4656 Hochachtungsvoll

Joseph Wakarecy.

Den geehrten Herrschaften von **Thorn** u. **Umgebung** empfehle ich mich ganz ergebenst, gestützt auf vorzügliche Referenzen, zur Herrichtung von

Dejeuners, Diners u. Soupers,

wie auch **einzelnen Schüsseln außer dem Hause** zu den billigsten Preisen bei exactester Ausführung. 4415

Bei **Familienfestlichkeiten, Hochzeiten, Jagddiners etc.** bitte ich höflichst, sich meiner bedienen zu wollen.

Carl Boehme,
Koch und Oekonom im Offizier-Casino Ulan.-Reg. v. Schmidt (1. Pomm.) Nr. 4.

Junge Leute

zum Bespeisen können sich melden

Mocker, Schwagerstraße 48.

Für guten Mittagstisch 2c. wird gesorgt. Um gütige Unterstützung hierin bittet

4636 verw. Frau **Jul. Tornow.**

Kaufe und verkaufe:

Gebrauchte und neue Möbel.

J. Skowronski, Brückenstr. 16.

Inserate
für das
Thorner Adressbuch
p. 1897
nimmt entgegen die
Exped. d. Thorner Zeitung.

Dem geehrten Publikum zur gefl. Kenntnißnahme, daß ich das

Restaurant „Elysium“

wieder übernommen habe und dasselbe nach einer vollkommenen Renovirung **am Sonntag, 1. November** eröffnet habe.

Mit der Bitte, das mir früher in so reichem Maaße geschenkte Vertrauen wieder entgegenzubringen, zeichne

Hochachtungsvoll

4658 **O. Lohmeyer.**

---

10 Pf. a Notenpiece aus meiner **Musikalien-Leih-Anstalt.**

Walter Lambeck.

Für Zahnleidende!
Wohne jetzt
Altstädt. Markt Nr. 27
Dr. chir. dent. M. Grün.

Selbstständige, tüchtige

Taillen- u. Rockarbeiterinnen

können sich melden bei 4711

Herrmann Seelig.

---

4 j. Leute {Beruf gleichgiltig, mit 3—500 Mk. Kaution. Gehalt 720 und 900 Mk. nebst freier Station sucht **J. Possivan, Bromberg,** Karlstr. 4. 2 Marken beifügen. 4710

Ein Lehrling

kann eintreten. 4715

Louis Grunwald, Uhrmacher, **Bachestr. 2.**

Altstädt. Markt 20, II
zwei möbl. Zimmer zu vermiethen.

Schützenhaus-Theater.

Donnerstag:

Teja. Fritzchen. Ewig-Männliche.

Sudermann's **Sensations-Novität.**

Ausstehende Dutzendbillets bitte zu verwenden.

Handwerker-Verein.

Donnerstag, den 5. November:

Vortrag.

4722 **Der Vorstand.**

Verein f. vereinfachte Stenographie.

Mittwoch, den 4. November cr.,
Abends 8½ Uhr,
im Töchterschulgebäude
neuer Unterrichtskursus
für Anfänger. (4718)

Der Vorstand.

Radfahrer-Verein „Vorwärts.“

Von jetzt ab jeden Donnerstag von ½9 Uhr

Saalfahren
im Victoria-Garten.

Am nächsten Donnerstag daselbst

General-Versammlung

behufs Weiterbesprechung der bekannt gegebenen Tagesordnung.

Teltower Rübchen

empfiehlt 4709

A. Mazurkiewicz.

— 64. Auflage —

Die Selbsthilfe,

praktischer Ratgeber für alle jene, die an den üblen Folgen frühzeitiger Verirrungen leiden. Es lese es auch jeder, der an Herzklopfen, Angstgefühl und Nervenzerrüttung leidet, seine aufrichtige Belehrung hilft jährlich Tausenden zur Gesundheit und Kraft. Preis 1 Mark (in Briefmarken). Zu beziehen von **Dr. L. Ernst,** Homöopath, **Wien, Giselastr. 6.**

Ein Kutscher

zum **sofortigen** Antritt gesucht.

H. Illgner, Brombergerstr. 33.

Ein junges Mädchen

zur Beaufsichtigung zweier Kinder kann sich melden **Schuhmacherstraße 24.**

Ein möbl. Zimmer, auch 2 nebeneinander liegende möbl. Zimm. m. Pension an 1 od. 2 Herren sofort zu vermiethen. **Fischerstraße 7.**

Altstädt. Markt 5

ist die von Herrn Stabsarzt **Nitze** bewohnte **III Etage,** bestehend aus 6 Zimmern und Zubehör pr. 1. April 1897 zu vermiethen. Näheres im Comtoir von

4713 **Marcus Henius.**

Eine herrschaftl. Wohnung

5 auch 6 Zimmer, Badestube, gr. Entree, Küche und Zubehör nebst Pferdestall und Burschengelaß, Vorgarten mit Laube und eine Wohnung, 4 auch 5 Zimmer, Badestube, Entree, Küche nebst Zubehör, Gartenstraße Nr. 64, Ecke Ulanenstraße von sofort zu vermiethen. 3846

David Marcus Lewin.

Im

Neubau Schulstr. 10|12

sind herrschaftliche Wohnungen v. 6 Zimmern nebst allem Zubehör von sofort zu vermieth.

(4309) **G. Soppart.**

---

1 frdl. Wohn. 2 gr. hell. Zim., h. Küche Aussicht n. der Weichsel, m. a. Zub. v. sofort z. verm., das. auch 1 frdl. kl. Z. nach vorn geleg., f. 1 alleinst. Pers. z. h. Bäckerstr. 3.

Drei kl. Wohnungen im Hause **31** neben dem Botanischen Garten von sogleich zu vermiethen. Auskunft ertheilt Schlossermeister **R. Majewski, Brombergerstr.**

Zwei unmöbl. Zimmer

mit Küche und Burschengelaß sind per sofort **zu vermiethen.**

Näheres in der Expedition d. Ztg.

Wohnungen zu vermiethen Bäckerstraße 45.

Ein unmöbl. Zimmer

eventl. mit Burschengelaß ist per sofort **zu vermiethen.**

Näheres in der Expedition d. Ztg.

---

1 m. Zim. prt. m. Kab. z. v. Strobandstr. 17.

---

1 kl. möbl. Zimmer mit guter Pension billig zu haben. **Gerechtestr. 2, I. l.**

Im Hause Araberstr. 4

ist eine **Wohnung** II. Et., 4 Zim., Küche und Zubehör von sofort zu vermiethen.

Näh. im Bureau Koppernikusstr. 3. 3762

Kirchliche Nachrichten.

Evang. Gemeinde zu Podgorz.

Mittwoch, den 4. November,

Abends ½8 Uhr: Missionsstunde.

Herr Pfarrer Endemann.

Hierzu Lotterie-Liste.

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck, Thorn.

Beilage zur „Thorner Zeitung" in Thorn.
Gedruckt in der Raths-Buchdruckerei Thorn.

4. Klasse 195. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 2. November 1896. — 15. Tag Vormittag.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

328 80 551 (500) 89 702 10 910 **1** 015 292 94 332 (300) 452 634 903 (800) **2** 047 124 54 282 561 769 839 914 48 **3** 208 (500) 46 333 444 70 989 **4** 029 173 225 326 31 87 585 692 720 904 **5** 260 474 584 710 851 55 (1500) 923 **6** 593 799 853 **7** 152 263 467 503 71 709 20 985 **8** 150 88 231 98 318 49 81 903 9 (1500) 70 **9** 234 (300) 597 608 61 759 808 969

10 271 352 566 630 788 981 **11** 064 161 443 (300) 68 647 55 (3000) 711 856 **12** 003 199 246 359 (1500) 754 59 (500) **13** 083 179 212 42 (3000) 523 688 712 850 (3000) 938 **14** 260 317 713 810 **15** 045 143 228 67 384 427 85 92 824 **16** 154 (3000) 391 (3000) 570 703 830 47 **17** 585 745 (300) 87 809 915 (300) **18** 031 65 336 81 431 91 701 912 **19** 074 165 87 263 439 60 506 616 57

20 266 336 94 96 629 34 795 814 **21** 008 84 87 298 390 478 547 647 82 731 95 831 964 **22** 076 86 139 40 (500) 250 312 94 **23** 144 499 601 791 825 53 **24** 020 50 54 297 624 76 742 (500) **25** 005 22 58 543 45 78 642 700 52 59 81 97 99 **26** 251 396 648 780 96 (1500) 945 (1500) 86 **27** 062 (1500) 146 391 709 12 19 22 27 (300) 63 859 943 **28** 011 79 96 195 269 438 568 74 782 **29** 050 178 91 (**15 000**) 388 95 485 585 616 23 (1500) 87 717 59 804 96 943

30 117 468 80 (300) 683 924 **31** 079 137 71 95 (3000) 229 635 69 793 (1500) 865 73 **32** 003 234 67 445 531 32 41 803 29 81 951 (300) **33** 065 133 75 (1500) 209 325 32 763 **34** 162 232 53 412 525 30 796 (3000) 873 90 **35** 008 250 345 410 **36** 020 42 55 194 (3000) 200 21 49 81 358 476 509 726 867 **37** 024 60 69 132 200 566 866 **38** 119 273 353 465 512 (1500) 72 74 678 886 **39** 032 108 (300) 461 91 603 42 959

40 097 130 35 952 84 **41** 079 236 43 392 408 524 36 44 732 92 921 **42** 004 21 166 208 26 447 734 847 94 942 46 56 **43** 001 146 (500) 334 95 849 62 983 91 97 **44** 084 223 306 51 590 673 88 (1500) 880 **45** 027 94 143 311 448 625 747 **46** 002 34 60 274 361 414 532 95 99 666 99 (300) 740 925 **47** 121 67 347 431 673 743 865 (1500) 902 (300) **48** 381 704 (500) 15 (300) 29 33 45 67 818 41 99 **49** 002 71 158 307 505 31 83 636 77 729 43 809 91 991

50 642 77 82 758 **51** 027 139 472 559 602 767 908 **52** 006 152 53 89 605 48 58 83 707 960 65 **53** 073 277 368 (1500) 478 603 24 (300) 96 772 966 99 **54** 050 115 18 67 250 570 77 638 55 765 800 923 27 **55** 193 235 (300) 304 415 511 (3000) 621 771 843 901 (1500 **56** 140 386 407 522 662 712 836 **57** 086 94 242 350 89 476 600 79 85 714 804 52 **58** 064 177 215 96 357 474 81 634 808 73 (500) 929 **59** 050 64 198 250 353 462 (3000) 674 (1500) 702 40 812 36 (1500) 43 73 931 47

60 092 215 16 56 346 (3000) 512 70 665 78 **61** 093 141 240 52 304 448 51 700 25 41 (1500) 830 **62** 057 105 95 413 58 677 816 25 35 87 912 13 **63** 026 27 116 70 643 (500) 748 54 (500) 913 44 **64** 043 411 (3000) 13 97 554 75 610 (500) 709 40 824 919 **65** 043 56 (3000) 63 109 18 19 195 326 33 464 533 51 675 (3000) 716 **66** 043 218 32 612 706 59 929 **67** 020 32 317 480 **68** 098 102 55 290 (3000) 455 63 (1500) 70 524 645 80 955 92 **69** 008 101 287 518 625 712

70 251 497 569 753 **71** 041 140 248 321 71 78 445 510 54 826 948 55 **72** 025 421 93 598 640 96 886 (300) 967 **73** 012 43 157 76 275 (500) 91 367 432 575 712 (500) 26 40 46 868 **74** 251 (500) 995 **75** 197 226 39 (3000) 62 418 510 808 972 **76** 082 203 316 47 674 712 (500) 828 941 76 **77** 195 279 427 523 64 608 839 937 74 82 (500) **78** 136 47 54 68 227 64 311 547 625 92 830 **79** 310 47 480 664 847 980

80 137 272 523 58 697 888 **81** 091 221 432 43 714 24 43 900 59 (3000) 91 **82** 072 273 82 505 48 666 99 796 857 907 17 52 78 **83** 072 229 86 320 462 758 **84** 114 407 13 696 730 (300) 875 970 **85** 089 304 609 714 56 918 26 **86** 047 114 45 325 511 (1500) 710 (500) **87** 009 91 137 317 62 88 654 765 913 33 **88** 121 511 728 (1500) 43 80 875 **89** 033 163 276 98 393 440 74 676 92 864 66 (1500) 918

90 005 34 50 98 197 339 93 514 632 81 716 63 851 906 **91** 032 235 43 65 423 25 44 526 (3000) 615 58 832 **92** 015 36 (500) 76 100 52 321 592 (1500) 644 74 84 916 **93** 097 117 37 218 67 411 26 (500) 44 511 66 840 47 91 921 94 **94** 139 437 97 598 (3000) 709 901 **95** 171 257 335 771 (500) **96** 019 112 270 79 94 431 526 76 785 811 **97** 053 (300) 96 138 662 **98** 120 40 63 275 (1500) 86 631 768 (500) 836 916 **99** 023 43 (300) 370 565 72 630 960 75 87

100 325 51 428 44 640 787 (1500) 892 **101** 031 (3000) 91 227 522 (3000) 27 637 758 843 **102** 280 358 64 420 51 60 635 717 59 831 80 913 76 96 **103** 125 61 99 209 91 97 331 (300) 411 77 512 666 749 (1500) 84 **104** 023 87 100 30 247 (500) 378 405 861 **105** 102 97 218 523 63 70 625 47 947 70 **106** 059 (1500) 189 329 528 71 631 32 812 948 **107** 107 37 58 333 556 756 80 908 **108** 040 216 300 8 437 580 614 720 865 (300) 933 **109** 010 65 211 28 76 630 74 932 93 94 (300)

110 001 (3000) 22 36 220 376 464 761 802 73 87 **111** 030 221 454 526 (3000) 823 **112** 148 49 91 230 93 437 79 641 72 913 21 38 (1500) **113** 024 568 613 28 33 805 21 **114** 128 207 368 402 519 755 870 945 (1500) **115** 005 37 122 70 537 728 58 833 37 955 87 **116** 025 117 475 99 643 906 **117** 030 70 206 471 (300) 85 506 17 605 734 (500) 85 928 47 **118** 191 (300) 210 88 482 825 44 949 **119** 004 22 170 231 410 87 (300) 521 673 891 969

120 184 98 (1500) 316 47 421 546 (3000) 768 **121** 023 203 364 83 518 38 58 69 643 982 (300) **122** 055 157 237 (300) 52 329 488 683 776 865 73 **123** 036 99 (300) 196 223 367 73 557 657 84 758 817 **124** 224 86 405 (300) 692 753 **125** 007 59 90 137 282 381 481 516 20 774 843 **126** 230 454 528 57 90 685 802 974 **127** 343 551 92 768 818 914 96 **128** 045 50 98 215 747 91 824 83 990 **129** 058 199 214 (1500) 59 442 (500) 572 84 639 819 59

130 104 53 68 98 (3000) 254 387 470 **131** 020 130 48 292 344 431 524 998 **132** 119 45 222 30 516 629 41 89 709 970 91 **133** 002 124 43 281 458 66 86 828 91 **134** 256 304 61 419 (1500) 581 682 749 873 924 60 61 **135** 031 (1500) 62 206 42 599 701 927 **136** 018 107 212 14 38 68 682 724 **137** 037 183 90 410 94 505 676 764 91 805 58 971 **138** 492 97 868 82 91 **139** 003 82 92 (300) 117 (300) 347 493 640 63 701 859

140 046 439 629 768 821 49 (3000) 83 (1500) **141** 036 212 310 37 480 559 617 57 958 **142** 038 62 395 809 **143** 297 326 486 684 775 **144** 036 345 434 697 722 (1500) 806 965 82 **145** 011 43 (1500) 130 76 289 (3000) 375 92 454 658 (3000) **146** 010 147 67 (300) 516 873 915 **147** 048 163 384 94 408 54 (3000) 545 62 704 60 **148** 095 200 23 359 65 (500) 70 511 773 951 **149** 074 193 456 537 685 728 895

150 128 273 (300) 469 698 773 83 (3000) 865 926 42 **151** 003 98 126 214 349 618 58 (300) 727 946 **152** 087 124 515 672 98 701 49 (3000) 87 812 27 92 **153** 034 44 81 223 326 411 (3000) 41 546 702 25 32 55 865 943 90 **154** 030 186 252 96 314 51 569 (1500) 607 773 885 914 **155** 172 398 456 74 506 37 727 95 899 **156** 104 57 241 78 503 21 (1500) 726 (1500) 976 **157** 019 95 254 449 79 718 (3000) 25 (1500) 32 64 (1500) 931 **158** 053 (3000) 57 379 466 97 650 733 **159** 023 70 243 543 630 754

160 211 (300) 336 507 616 893 **161** 164 93 (1500) 269 324 431 542 604 20 757 75 805 (3000) 982 **162** 047 149 239 59 (3000) 456 62 73 580 754 836 **163** 124 255 (500) 98 306 24 33 459 577 708 841 934 52 **164** 027 113 44 94 320 55 457 520 52 630 839 (1500) **165** 363 89 (1500) 409 57 (1500) 663 820 (1500) 902 25 72 **166** 095 164 304 488 597 864 958 61 64 **167** 024 142 74 201 (1500) 347 454 523 76 **168** 57 85 117 21 (500) 30 33 85 96 219 60 90 681 **169** 113 404 50 52 (1500) 550 716 42 852 992

170 026 (500) 75 104 11 60 376 406 25 69 506 702 819 **171** 150 249 98 315 77 (1500) 436 551 681 708 **172** 033 218 433 649 825 72 940 81 **173** 221 320 447 627 806 29 40 41 972 **174** 039 317 21 425 727 893 971 98 **175** 067 115 231 315 45 567 644 872 (1500) 939 (1500) **176** 017 212 65 338 437 667 **177** 192 223 65 97 330 36 412 (300) 621 855 994 **178** 011 126 58 221 40 221 40 574 (500) 624 39 714 60 **179** 113 68 534 75 (300) 626 45 831

180 028 121 325 609 27 94 737 41 **181** 097 270 327 35 45 69 459 63 95 (300) 534 68 608 76 726 942 **182** 169 273 489 524 658 (800) 725 (500) 64 832 53 987 89 **183** 001 24 263 73 378 811 95 946 **184** 045 78 103 252 456 513 732 99 806 33 (3000) **185** 136 50 60 466 580 673 85 821 91 **186** 094 156 77 213 40 330 484 780 834 917 86 **187** 056 132 54 89 404 593 618 797 **188** 038 203 418 596 752 63 (300) 80 835 **189** 251 68 78 327 76 639 54 79 749 850 964

190 146 75 82 252 392 420 23 59 87 507 54 603 5 58 701 **191** 003 (1500) 24 52 96 227 (500) 460 (500) 713 17 823 65 917 **192** 229 88 474 500 1 603 29 (1500) **193** 113 89 215 30 498 542 606 72 784 914 **194** 231 565 658 (500) 857 (**15000**) 956 65 73 **195** 072 183 321 84 403 (3000) 609 790 892 **196** 030 34 41 69 174 299 391 518 83 607 45 (300) 97 736 **197** 071 (300) 410 (500) 11 579 698 899 941 54 **198** 095 379 500 27 39 613 62 96 704 866 71 80 **199** 048 (500) 312 71 419 63 744 74 837

200 038 168 415 511 773 95 837 94 **201** 081 189 235 89 327 71 721 53 71 809 75 **202** 015 267 (500) 697 719 841 (1500) **203** 031 242 (500) 92 326 58 83 498 671 (300) 874 980 **204** 141 53 222 53 57 472 527 897 **205** 454 575 726 34 832 946 **206** 351 410 33 613 765 98 903 **207** 210 11 97 371 421 564 691 710 34 35 979 91 **208** 028 110 220 41 75 78 (3000) 84 328 67 69 477 504 795 865 912 **209** 194 297 314 70 565 816 51 84 97 998

210 053 (1500) 151 420 36 552 600 15 45 860 **211** 021 576 **212** 242 359 418 51 752 **213** 160 491 98 521 26 31 638 958 **214** 092 216 (500) 27 469 531 849 914 60 99 **215** 102 279 443 565 92 696 867 63 (1500) **216** 009 251 (1500) 378 614 709 **217** 103 90 234 84 318 709 25 806 32 51 **218** 036 77 179 313 74 (1500) 95 565 (500) 63 633 778 **219** 229 48 50 336 81 (1500) 466 542 728 31 761

220 029 138 49 515 22 62 72 833 993 (500) **221** 561 616 720 21 39 966 **222** 615 499 583 770 83 (300) 839 80 **223** 008 110 49 54 279 392 419 42 753 (300) 806 17 89 (3000) **224** 072 126 673 770 868 918 26 (3000) **225** 134 345 (300) 419 98 546 75

4. Klasse 195. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 2. November 1896. — 15. Tag Nachmittag.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

158 64 76 216 447 706 (1500) 827 55 72 73 **1** 010 94 224 48 353 98 415 64 533 97 673 763 **2** 123 27 310 495 (3000) 554 57 713 **3** 043 75 786 (300) **4** 253 306 494 518 99 616 29 73 850 915 70 75 **5** 225 (300) 330 482 507 849 **6** 352 57 (500) 502 12 (3000) 781 900 4 65 **7** 017 156 (3000) 270 343 420 41 84 548 (500) 614 768 75 897 (1500) **8** 023 143 413 70 755 968 **9** 020 249 648 790 889 914

10 190 232 377 (300) 601 68 877 932 60 **11** 169 207 50 53 55 382 435 505 682 750 58 66 80 863 939 (**10 000**) **12** 033 114 (1500) 91 213 440 758 81 900 **13** 160 584 85 782 948 **14** 025 87 167 319 401 35 516 **15** 041 140 3000) 259 364 482 514 711 **16** 052 183 206 525 635 79 (300) 738 62 865 999 **17** 040 216 318 432 612 713 829 **18** 012 124 453 541 83 820 (3000) 25 32 924 29 **19** 258 329 474 531 (3000) 732 930 50 91

20 112 227 468 91 (1500) 575 749 60 **21** 133 73 204 332 58 535 48 739 992 **22** 107 278 426 77 501 832 57 905 19 **23** 345 49 (300) 416 76 623 958 **24** 053 72 244 67 (500) 353 (1500) 494 575 798 992 **25** 208 17 29 413 557 704 979 **26** 191 212 64 (1500) 564 754 (1500) 989 **27** 009 166 (300) 243 52 85 390 437 540 53 79 638 813 78 940 (1500) 69 **28** 064 141 210 497 767 866 **29** 144 379 772

30 007 19 180 226 50 53 61 365 497 (3000) 644 753 54 807 30 69 (500) **31** 339 61 83 (500) 448 79 625 731 47 55 (300) **32** 031 139 62 326 78 435 36 524 (3000) 71 (500) 852 **33** 193 (300) 374 833 **34** 009 (1500) 35 44 73 361 (300) 575 (300) 98 (1500) 618 740 81 844 959 92 **35** 292 579 708 33 872 914 25 (300) **36** 089 (300) 110 56 343 582 912 (500) 87 **37** 190 653 805 911 **38** 138 41 382 423 93 556 713 98 13 866 **39** 235 347 478 532 75 720 34 (500) 824

40 054 60 105 565 704 18 71 884 901 80 **41** 133 230 41 72 316 516 58 805 **42** 036 74 (500) 78 (300) 100 90 262 325 419 580 94 659 704 10 839 (300) 915 **43** 045 134 75 218 318 (1500) 83 409 521 724 811 **44** 199 282 312 432 517 741 967 89 **45** 041 128 222 76 95 642 78 835 93 941 45 **46** 036 295 431 94 610 742 43 (1500) 79 837 **47** 085 160 85 352 (500) 556 72 78 682 (3000) 771 **48** 007 237 (3000) 54 451 81 628 972 (500) **49** 103 350 76 84 420 536 946

50 139 54 55 240 318 421 (1500) 51 66 (3000) 568 84 (1500) 602 710 25 (500) 85 (**10 000**) 940 **51** 033 228 344 535 694 796 909 **52** 333 37 473 761 873 933 (300) **53** 408 548 827 67 81 969 **54** 368 484 515 20 49 51 954 (3000) **55** 039 145 205 313 37 41 491 509 88 606 **56** 127 337 60 97 412 533 653 755 915 **57** 110 (300) 66 69 205 33 473 562 85 98 787 861 995 **58** 026 67 251 475 537 734 857 80 96 943 **59** 018 (500) 172 318 43 596 890 985 (500) 94

60 148 310 45 446 646 83 717 888 **61** 410 623 734 69 **62** 221 85 (3000) 367 725 890 946 **63** 007 20 184 275 320 471 74 716 31 57 967 **64** 135 205 430 50 510 42 754 66 800 (1500) **65** 058 168 349 459 523 44 761 828 30 46 **66** 057 275 375 414 753 826 32 57 **67** 002 173 287 305 436 43 513 16 621 85 733 908 **68** 171 230 341 487 741 65 909 27 94 **69** 205 365 540 622 70 725 (1500) 818 974

70 192 312 90 461 506 16 40 (1500) 53 675 738 59 (5000) 822 65 923 **71** 143 215 (3000) 377 (3000) **72** 170 208 10 74 400 10 42 515 638 803 40 50 (1500) 96 996 **73** 005 (1500) 85 207 56 536 (300) 607 844 61 983 **74** 056 180 274 384 400 12 61 520 67 630 46 705 815 919 **75** 060 275 81 405 36 74 522 91 656 728 945 **76** 017 55 87 177 216 617 31 **77** 008 160 201 82 335 37 522 48 850 **78** 004 64 231 90 335 98 404 562 614 77 787 (500) 827 52 96 959 71 **79** 001 23 233 411 (3000) 686 791 918 40

80 000 129 79 334 512 617 728 (300) 36 55 **81** 308 19 87 479 792 853 68 **82** 189 415 33 569 639 51 71 701 3 60 66 835 **83** 036 (300) 115 87 697 889 **84** 056 (1500) 116 43 358 445 73 590 783 91 952 69 **85** 161 318 21 (1500) 75 498 (500) 510 720 938 **86** 144 222 323 39 437 709 **87** 300 35 73 441 82 (500) 627 47 814 56 (300) 95 **88** 222 305 483 523 969 **89** 137 88 219 60 386 94 414 72 (3000) 716 818 33 40 65 975

90 006 92 (300) 179 233 46 699 705 **91** 022 96 276 (1500) 307 19 439 64 542 640 46 **92** 064 345 (500) 598 671 75 714 843 954 **93** 060 146 (300) 632 (500) 34 (300) 37 913 **94** 028 228 55 622 31 737 970 **95** 039 178 578 689 757 821 950 **96** 041 65 111 357 435 587 95 721 67 71 992 **97** 120 91 363 413 677 917 21 75 **98** 109 42 289 349 (300) 597 603 38 790 931 **99** 255 74 551 780 881

100 086 136 63 322 412 93 511 **101** 066 70 100 3 63 246 71 91 381 (300) 408 44 88 523 (3000) 66 671 833 96 955 87 **102** 113 57 444 85 715 52 854 99 900 (300) **103** 293 396 403 20 40 96 583 98 686 881 993 (5000) **104** 091 231 59 341 91 532 766 976 92 **105** 187 405 551 680 782 842 (300) 901 59 **106** 014 180 206 346 410 652 79 85 766 **107** 090 398 440 (**10 000**) 537 44 903 17 30 35 **108** 007 49 163 541 738 52 835 **109** 219 26 70 623 812 980 76 (3000)

110 071 87 188 89 561 67 **111** 246 312 97 509 12 17 95 687 715 23 79 873 903 86 **112** 290 409 25 59 658 703 918 **113** 106 91 99 595 660 764 **114** 147 60 221 (500) 620 759 827 (1500) 85 89 951 **115** 279 307 491 757 **116** 113 26 204 20 381 98 450 715 21 38 965 69 **117** 200 82 579 644 782 **118** 076 (1500) 91 354 633 714 845 **119** 014 114 349 646 (300) 59 703 69 811 26 40 946

120 058 389 473 99 896 (500) 946 79 **121** 060 104 47 51 269 96 812 82 955 62 **122** 005 201 351 93 434 54 595 705 890 923 47 57 79 **123** 058 59 120 48 230 (300) 428 96 885 **124** 402 37 732 **125** 144 53 289 327 94 (1500) 530 622 55 737 961 **126** 000 45 150 683 90 969 75 77 **127** 026 (500) 150 51 312 19 32 46 63 494 576 734 908 89 **128** 091 491 721 89 904 **129** 081 84 130 395 547 737 60 897

130 022 82 160 239 (300) 312 (500) 14 90 487 97 550 615 36 92 743 932 55 83 87 **131** 041 119 65 245 443 596 (1500) 816 **132** 172 203 493 554 (300) 625 **133** 077 161 337 416 23 43 592 668 729 (500) 945 92 **134** 215 345 (500) 578 685 710 50 917 31 **135** 002 43 50 (300) 196 903 **136** 123 298 603 95 (300) 710 79 837 53 **137** 050 74 225 47 520 80 (500) 642 52 (3000) 713 45 71 88 800 980 **138** 133 457 526 (1500) 41 53 89 619 (500) 724 47 **139** 033 63 96 189 296 440 501 14 787 820 55

140 253 93 453 753 846 (300) **141** 010 87 187 **142** 543 56 (1500) 669 741 96 944 **143** 004 24 59 132 211 327 419 952 94 **144** 043 44 68 289 575 757 857 975 **145** 049 175 350 524 44 55 628 50 728 804 **146** 373 568 **147** 236 56 (300) 67 324 524 603 882 84 88 **148** 036 43 113 45 212 344 86 95 558 600 77 752 820 32 55 **149** 102 65 248 74 338 77 455 582 601 59 829

150 002 120 75 80 (300) 324 476 502 623 (500) 767 817 43 928 (300) **151** 000 106 59 297 494 518 27 39 91 (300) **152** 067 323 422 81 524 700 895 923 91 **153** 021 156 269 404 626 777 (500) 79 816 35 **154** 150 423 81 91 793 **155** 112 87 (500) 210 516 **156** 028 105 11 58 222 312 783 965 **157** 311 91 47 62 633 41 **158** 034 156 238 303 653 770 801 19 (500) 908 **159** 050 80 100 25 26 592 622 (3000) 706 84 902 29 75

160 043 83 117 95 251 483 555 59 719 878 (300) 989 94 **161** 033 62 160 89 (3000) 286 349 432 511 92 700 **162** 000 80 148 328 72 81 (300) 432 38 51 500 37 70 636 76 810 **163** 025 114 59 214 26 50 64 85 397 629 88 820 922 51 84 90 **164** 046 228 38 306 84 465 546 69 79 (300) 827 923 **165** 001 70 248 343 479 798 986 96 **166** 069 144 224 (3000) 95 496 508 33 670 78 748 871 981 **167** 073 (3000) 115 254 724 936 66 (3000) **168** 124 212 46 (3000) 314 95 559 638 77 804 34 913 52 **169** 237 384 549 52 646 770 880 936

170 068 (1500) 79 133 285 365 66 410 614 52 789 824 998 **171** 034 247 66 368 (300) 790 814 **172** 025 65 126 368 447 (1500) **173** 013 50 387 480 548 59 831 **174** 108 98 379 403 547 684 97 897 904 85 89 **175** 025 163 313 41 420 48 (500) 512 92 771 847 65 923 **176** 034 154 96 446 (1500) 55 538 76 727 954 56 **177** 442 46 65 89 671 93 875 (3000) 77 928 **178** 096 142 59 (3000) 213 53 356 (3000) 485 626 770 916 (300) 46 **179** 072 75 166 313 498 710 30 68 94 916

180 009 27 323 (300) 619 801 957 **181** 015 136 73 238 309 513 661 708 901 (300) **182** 096 (500) 136 59 (1500) 207 49 558 692 727 880 98 **183** 029 (300) 209 38 (300) 327 41 513 683 (500) 717 **184** 064 (500) 127 225 26 335 38 656 793 817 65 **185** 015 62 125 65 328 30 49 464 80 521 83 660 704 48 850 89 **186** 175 265 310 (500) 28 418 624 61 67 **187** 070 253 56 (500) 93 348 403 11 34 (3000) 75 582 609 888 **188** 097 168 540 650 710 15 (500) 909 52 **189** 034 93 153 82 273 323 45 (300) 49 63 424 548 680 99 718 (500) 23 (500) 89 904

190 061 194 418 63 674 916 **191** 008 83 201 310 30 431 631 53 90 910 **192** 077 130 90 273 (300) 676 748 834 **193** 121 96 258 332 36 47 98 413 538 74 708 833 933 99 **194** 001 44 62 81 91 111 74 275 300 420 96 631 765 **195** 010 25 171 85 **196** 060 310 486 94 545 58 626 (1500) 842 **197** 012 265 493 776 940 **198** 296 429 36 57 524 54 647 (500) 887 971 **199** 129 (1500) 60 334 437 567 71 756 810 905

200 362 443 580 660 702 70 959 **201** 017 84 274 368 444 623 748 928 **202** 217 45 (500) 88 309 407 542 801 **203** 038 112 67 (3000) 302 25 502 5 46 662 87 **204** 072 86 91 (500) 233 471 759 820 **205** 025 43 601 98 827 81 935 **206** 199 212 31 (3000) 427 74 78 (300) 581 880 (500) 967 **207** 060 131 208 628 (1500) 896 **208** 490 637 793 873 985 **209** 060 440 (300) 63 510 79 95 656 83 767 868 955 74 (1500)

210 246 490 519 96 623 46 811 63 80 **211** 077 98 161 324 437 73 729 93 888 **212** 263 407 58 692 785 924 **213** 127 58 63 223 334 48 64 93 409 99 536 (300) 733 (3000) 894 (1500) **214** 180 218 (300) 71 307 23 76 409 560 62 762 851 941 **215** 057 128 228 321 408 584 (300) 773 920 **216** 286 557 71 919 85 **217** 092 105 71 500 647 (1500) 727 71 (1500) **218** 112 19 247 70 91 381 556 61 622 (1500) 42 75 708 61 96 914 (1500) 17 **219** 011 (500) 59 139 48 399 518 63 652 818

220 037 153 90 275 378 482 583 842 982 **221** 142 349 72 98 421 578 (1500) 676 716 25 958 **222** 137 (300) 50 261 85 312 49 837 (500) **223** 260 510 42 782 905 77 **224** 016 155 206 (300) 319 74 471 520 620 (500) 771 74 **225** 033 175 282 348 57 82 444 55 566